

Stadt gedenkt Opfern der Reichspogromnacht erstmals in der Synagoge **Seite 3**



Vom Erbstück bis zum Flohmarktschnäppchen: Bei der Kunstprechstunde im Stadtmuseum nehmen Experten Gemälde und Schmuckstücke aus Privatbesitz unter die Lupe **Seite 4**



Keramikfiguren und Fliesen: Ausstellung über Firma Servais verlängert **Seite 10**

20. Jahrgang, Nummer 47

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 17. November 2015

## Rathaus am 18. nachmittags zu

Wegen einer Personalversammlung im Rathaus sind am Mittwoch, 18. November, fast alle Ämter spätestens ab 14 Uhr für den Publikumsverkehr geschlossen. Das Bürgeramt ist bis 13 Uhr erreichbar und der Info-Schalter im Foyer bis 13.30 Uhr.

## Viele Anfragen und Anträge im Rat

Der Stadtrat befasst sich in seiner Sitzung am heutigen Dienstag, 17. November, 17 Uhr, Rathaussaal, unter anderem mit zahlreichen Anfragen der Fraktionen. Dabei geht es um die Fairtrade-Stadt Trier und die Hilfen zur Erziehung des Jugendamts (SPD), den Moselbahndurchbruch (FWG), die Obdachlosenfürsorge im Winter (Linksfraktion), die Personalsituation und Einsätze bei der Feuerwehr (AfD und Piraten) und die kommunale Geschwindigkeitsüberwachung (Piraten). Danach folgen Anträge zur Erhöhung des sozial geförderten Mietwohnungsbaus (B 90/Grüne), für einen Prüfauftrag zu einem umlagefinanzierten ÖPNV (Linksfraktion) und für ein „Haus der Senioren“ (AfD-Fraktion).

## Stressfreier Weihnachtseinkauf

Die City-Initiative sowie die Stadtwerke bieten an den vier Adventsamtstagen (28. November sowie 5., 12. und 19. Dezember) erneut ihren kostenlosen P+R-Service an. Etwa ab 10.15 Uhr pendeln die Busse ab den Parkplätzen Messepark, Trier-Nord (Verteilerkreis) und Hochschule an der B 51 im Zwölf-Minuten-Takt in die Innenstadt und zurück. Die letzte Rückfahrt ist um 20.10 Uhr. Ermöglicht wird dieser Service für einen stressfreien Weihnachtseinkauf durch die finanzielle Unterstützung von weit über 80 Trierer Geschäftsleuten. Weitere Informationen im Internet: [www.city-initiative-trier.de](http://www.city-initiative-trier.de).

# Trierer sperren sich gegen Sperrzeit

Beibehaltung der individuellen Öffnungszeit-Regelungen für Außengastronomie auf dem Prüfstand

Mit behördlicher Ausnahmeerlaubnis dürfen 30 Gastronomen in der Stadt Trier auf ihren bewirtschafteten Außenflächen über die gesetzlich geregelte Sperrzeit hinaus Speisen und Getränke anbieten. Andere Betriebe dagegen müssen bis spätestens 22 Uhr die Terrassen räumen. Der Vorstoß, mittels einer Satzung eine allgemein gültige Regelung festzuschreiben, fand im Ausschuss keine Fürsprecher.

„Es kommt immer auf die individuelle Prüfung des Einzelfalls an“, erklärte Dirk Bettendorf, beim Ordnungsamt Trier zuständig für Gaststättenerlaubnisse, die unterschiedlich geregelten Öffnungszeiten. Gastronomiebetrieben am Viehmarkt, Kornmarkt und am Domfreihof könne beispielsweise eine Außenbewirtschaftung an Wochentagen bis 24 Uhr und am Wochenende sogar bis ein Uhr problemlos genehmigt werden, da es hier kaum Beschwerden durch Anwohner gebe. Anders sehe die Situation etwa bei der Privatbrauerei Petrusbräu in der Kalenfelstraße aus. Hier bestehe wegen der räumlichen Nähe zu Nachbarwohnungen und der aktuellen Beschwerdelage keine Möglichkeit, eine Ausnahmegenehmigung zur Verlängerung der Sperrzeit zu erteilen. Dies sei leider einer der wenigen Fälle – in den letzten fünf Jahren habe es insgesamt zehn ablehnende Bescheide gegeben – in denen dem Wunsch der Gastronomen nach einer Verlängerung der Öffnungszeiten im Außenbereich nicht entsprochen werden konnte. Im Übrigen würden Ausnahmeerlaubnisse generell nur auf Antrag und dann auch nur befristet jeweils auf ein Jahr erteilt.

Beigeordneter Thomas Egger hatte im Wirtschaftsausschuss die Diskussion angestoßen, da er „eine gewisse Sympathie für eine allgemein gültige Regelung“ hege, die das Verwaltungs-



**Begegnungsstätte.** Straßencafés und Biergärten tragen erheblich zur Belebung und Attraktivität der Innenstadt bei. Besonders im Sommer wollen die Gäste auch noch spät abends draußen sitzen. Archivfoto: Presseamt

handeln transparenter mache und die möglicherweise zu einer größeren Akzeptanz, auch unter potenziellen Beschwerdeführern, führen könne. Natürlich sehe auch er den entscheidenden Nachteil einer pauschalen Regelung per Satzung, die individuelle Gegebenheiten nicht mehr berücksichtigen könne, erklärte Egger.

### „Finger weg von einer Satzung“

Hier setzte vor allem auch die Kritik der Ausschussmitglieder an. Der Tenor quer durch alle Fraktionen: Eine Satzung könne nur sehr unscharf auf die jeweilige Situation vor Ort

eingehen und verhindere teilweise sogar kunden- und gastronomiefreundliche Lösungen. Die bisher praktizierte Prüfung jeden Antrags auf Verlängerung und die dann durch das Ordnungsamt individuell festgelegte Sperrzeitregelung habe sich bewährt. Detlef Schieben (SPD) verwies auf die Vorteile der individuellen Regelungen gerade im Hinblick auf das studentische und touristische (Nacht-)Leben: „Finger weg von einer Satzung!“ Birgit Falk (CDU) plädierte für eine Beibehaltung der bisherigen Praxis: „Wir haben ausreichende Regelungen!“ Richard Leu-

ckefeld (Grüne) konstatierte: „Einzelfallprüfungen sind in Ordnung.“ Auch FDP und Linke signalisierten Zustimmung zum bestehenden Verfahren. Alle Fraktionen wollen das Thema noch einmal intern diskutieren und dann entscheiden.

Trier befindet sich mit der Einzelfallprüfung in guter Gesellschaft. Außer der Stadt Koblenz, die eine Satzung zur Regelung der Betriebszeiten der Außengastronomie verabschiedet hat, regeln alle anderen großen kreisfreien Städte in Rheinland-Pfalz die Betriebszeiten der Außengastronomie individuell.

# Trier trauert mit Frankreich

OB Leibe übermittelt französischer Partnerstadt Metz die Anteilnahme Triers

Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat nach den Pariser Terroranschlägen dem Bürgermeister von Triers französischer Partnerstadt Metz, Dominique Gros, die Anteilnahme der Triererinnen und Trierer übermittelt. „Wir sind erschüttert über das schreckliche Geschehen vom Wochenende. Wir denken an die Opfer, ihre Angehörigen und die vielen Menschen, die zum Teil schwer verletzt wurden.“ Auch wenn der Anschlag in Paris stattgefunden habe, „ist dies“, so Leibe, „ein barbarischer Angriff auf die freiheitlichen und demokratischen Werte unserer Zivilisation“. „Wir fühlen uns in diesen schweren Stunden mit ihrem Land in

besonderer Weise tief und freundschaftlich verbunden“, teilt Leibe seinem französischen Amtskollegen mit. „Aus der Partnerstadt Trier möchte ich Ihnen und den Bewohnern von Metz unsere Solidarität und unser Mitgefühl übermitteln“, so Leibe abschließend. Trier und Metz sind seit Oktober 1957 partnerschaftlich miteinander verbunden.

### OB zeigt sich bestürzt

In seiner Ansprache anlässlich des Volkstrauertags auf dem Hauptfriedhof, zeigte sich OB Leibe bestürzt angesichts der zahlreichen Opfer der Anschläge: „Wir müssen jetzt gemeinsam unsere Werte verteidigen“,

betonte er. Aktuelle Informationen zufolge sind bei den Anschlägen mindestens 129 Menschen ums Leben gekommen, rund 350 wurden verletzt.

Als Zeichen der Solidarität mit Frankreich erstrahlte die Porta Nigra am Sonntagabend in den Farben der französischen Trikolore. Verantwortlich hierfür war Winfried Kornberg von Pro-Musik. Teilweise waren bis zu 100 Menschen vor Ort. Der Stadtvorstand gedachte am Montag in einer Gedenkminute den Opfern der Terroranschläge. Der Stadtrat wird zu Beginn seiner heutigen Sitzung ebenfalls der dramatischen Ereignisse gedenken.



**Zeichen der Solidarität.** Die Porta Nigra erstrahlte am Sonntagabend in den Farben der französischen Trikolore. Foto: ttm

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

## Zwei auf einen Streich – „Mobi-sku:l“

**CDU** Derzeit beschäftigt sich der Schulträgerausschuss mit Schulsanierungs- und Schulbauplänen, die unter anderem im Rahmen der Schulentwicklungsplanung umgesetzt werden sollen. Zu den dringlichsten Projekten zählt der vom Stadtrat beschlossene Erweiterungsbau an der IGS auf dem Wolfsberg, der im Zuge der Einrichtung der gymnasialen Oberstufe 2016 fertiggestellt sein sollte.

Durch nun aufgetretene Verzögerungen ist die rechtzeitige Fertigstellung nicht mehr gegeben, sodass die Einführung der gymnasialen Oberstufe 2016 nicht zu realisieren ist. Mit sehr viel Engagement haben die Mitarbeiter der Gebäudewirtschaft und des Amts für Schulen und Sport ein alternatives Konzept für den Aufbau eines mobilen Schulhauses, die sogenannte „Mobi-sku:l“ erarbeitet.

Hieraus ergibt sich eine weitere attraktive Umsetzung für die im Stadtrat beschlossene Zusammenlegung der

Grundschulen Pallien und Reichertsberg an einem Standort im Stadtteil Trier-West. Im Rahmen einer Exkursion konnten sich Fraktionsmitglieder des Schulträgerausschusses, Mitarbeiter der Gebäudewirtschaft und des Amts für Schulen und Sport, Lehrervertreter der Kurfürst-Balduin Realschule Plus, der Grundschulen Pallien und Reichertsberg, der IGS, der Kreishandwerksmeister sowie unser Bau- und Schuldezernent Andreas Ludwig ein solches Projekt im hessischen Weiterstadt anschauen. Der stellvertretende Leiter dieser „Mobi-sku:l“ sowie die stellvertretende Leiterin des Planungsamtes führten uns die Vorzüge eines derartig besonderen Schulbaumodells eindrucksvoll vor Augen. Die Vorzüge kurz zusammengefasst: flexibel in der baulichen Ausführung, wirtschaftlich in seiner Vielfältigkeit und zukunftsorientiert im Sinne eines nachhaltigen Bauens.

**Dr. Elisabeth Tressel, Schulträgerausschuss**

## Fluchtursachen bekämpfen



**Hunger und Armut** sind zentrale Ursachen für Krieg und häufige Beweggründe für eine Flucht aus der Heimat. Demzufolge ist es aus Sicht der SPD eine Pflicht für eine Wohlstandsgesellschaft, einen spürbaren Beitrag zur Bekämpfung von Ausbeutung und Hunger zu leisten. Denn auch dadurch kann die Chance für jeden Menschen vergrößert werden, in seiner Heimat ein würdiges, selbstbestimmtes Leben zu führen.

Häufig sind die Fluchtursachen durch die Industriestaaten stark mit verursacht. Ein sozialeres Wirtschaften würde die Flucht vieler nicht lebenswichtig werden lassen. Dies muss gerade aktuell betont werden und eine dauerhafte Pflichtaufgabe für uns sein. Denn Trier hat bereits 2010 mit der Anerkennung als „Fairtrade-Stadt“ einen wichtigen Schritt getan, um eine faire Weltgemeinschaft wahrscheinlicher zu machen. So sollte die Stadt durch ihre erworbenen Produkte mit dazu

beitragen, dass fairere Arbeitsbedingungen und somit weniger Armut und Hunger auf der Welt herrschen. Das alljährlich im Sommer stattfindende Weltbürgerfrühstück ist ein Zeichen hierfür. Wir danken den dort Engagierten und allen, die sich den Zielen einer fairen Weltgemeinschaft verpflichtet fühlen.

Die SPD-Fraktion hat damals ihren OB Klaus Jensen in seinem Bestreben damals nachdrücklich unterstützt und interessiert sich nun mit einer Anfrage im nächsten Stadtrat dafür, welche Erfolge als „Fairtrade-Stadt“ bereits erzielt werden konnten. Gerade im Bereich von fairer und umweltschonend hergestellter Kleidung oder Möbeln scheint der Trierer Handel seinen Käuferinnen und Käufern noch viele Möglichkeiten zu verschließen, durch ihr Konsumverhalten einen fairen Beitrag zu leisten. Wir sind auf die Ergebnisse und künftigen Ziele am 17. November im Stadtrat gespannt.  
**Sven Teuber, Fraktionsvorsitzender**

## Spielplatz oder Parkhaus?



Das Thema im Wahlkampf ist Sport. Wer hätte das gedacht? Weitere heiße Themen sind die oft bemängelten Zustände an Schulen, Integration und Kinderspielplätze. Vermutlich fällt erst beim letzten Punkt auf, dass es um die Wahl des Jugendparlamentes geht.

Erst neulich las ich in einem Roman über ein heiß umkämpftes kommunales Streitthema: Parkhaus oder Kinderspielplatz. Ich musste laut lachen, weil es so absurd klang. In Trier wäre es gewesen: Parkhaus oder Einzelhandel. Auf die Idee, neue Kinderspielplätze zu bauen, kommt hier kaum jemand. Sogar den Jüngsten geht es erst einmal um Instandhaltung. Traurige Konsequenz einer Mangelverwaltung, in der für Neues kaum Platz ist.

Im spärlich finanzierten Bereich des Sports ziehen im-

merhin alle an einem Strang. Da sagt das Sportentwicklungskonzept von Dezernentin Angelika Birk und ihren Mitarbeitern dasselbe wie die Kandidaten für das Jugendparlament: Wir brauchen mehr Sportangebote für diejenigen, die nicht im Verein organisiert sind. Und funktions-tüchtige Hallen.

Den Parteien, die immer wieder darauf hinweisen, dass das freiwillige Aufgaben seien, die der Haushaltskonsolidierung entgegenstehen, sei gesagt: Genau die sind es, die das Leben lebenswert machen. Die Konsolidierung scheitert nicht an ein paar Klimmzugstangen, sondern an strukturellen Dingen. Und solange wir die nicht angehen, kürzen wir an unserer Lebensqualität.



**Christiane Wendler**

**Christiane Wendler, Grünen-Fraktion**

## Krankmachender Schimmel in Kitas



Die Meldung über krankmachende Schimmelbildung besonders in den Kitas unserer Stadt löst bei allen Beteiligten Sorge und auch Kritik aus. Wie man heute weiß, stellt Schimmel ein hohes Gesundheitsrisiko dar und besonders Kinder sind dafür anfällig. Wenn kleine Kinder betroffen sind, ist ein besonders umsichtiges Vorgehen erforderlich. Die Voraussetzung für diesen Schimmel bildet immer eine erhöhte Feuchtigkeit. Deshalb sollten Raumluft, Material und Wasser turnusmäßig auf Schadstoffe untersucht werden. Wichtig wäre eine turnusmäßige Untersuchung der Räume, unter anderem Kurzzeitmessungen der mikrobiologischen Luftqualität an ausgewählten Orten, und eine gründliche Inspektion.

Nach der Sanierung von betroffenen Gebäuden sollte stets eine Erfolgskontrolle mit Messungen durchgeführt werden. Das ist sicher in einigen Fällen versäumt worden und macht eine erfolgte Sanierung nutzlos und teuer, wenn erneut Schimmel auftritt.



**Margret Pfeiffer-Erdel**

Dass Vorbeugung Geld kostet, ist bekannt. In den Augen der FWG jedoch ist das eine rentierliche Investition in die Gesundheit der Kinder, der Mitarbeiter/Innen sowie zur Vorbeugung von größeren Schäden in den Räumen und in der Bausubstanz von Kitas. So kann durch frühzeitiges Erkennen manch teure Sanierung frühzeitig vermieden werden. Daher sollten im städtischen Haushalt Mittel für die regelmäßigen Kontrollen der Kitas auf Schimmelbefall bereitgestellt werden.

**Margret Pfeiffer-Erdel, Stadtratsmitglied und Ortsvorsteherin in Pfalzel**

## Mehr südeuropäische Gelassenheit



Die Nachtruhe ist uns Deutschen so heilig, wie der Gartenzaun oder die Currywurst. Wer zwischen 22 Uhr und 6 Uhr Lärm macht, bekommt in der Regel Ärger. Ein besonderes Problem ergibt sich dadurch für die vielen unterschiedlichen Gastronomiebetriebe mit Außenbereich, die im Sommer zum abendlichen Beisammensein unter freiem Himmel einladen. Was in vielen anderen Ländern, vor allem in Südeuropa, einfach zum gesellschaftlichen Leben dazugehört, wird hierzulande von kritischen Nachbarn mit der Behördenmacht im Schlepptau scharf überwacht.

Anträge auf Verschiebung der Nachtruhe können daher auch hier in Trier vom Ordnungsamt nur dort genehmigt werden, wo sich keine Anwohner beschweren oder wo es schlicht keine Anwohner gibt. Dies führt zu der für einige Gastronomen äußerst unbefriedigenden Situa-

tion, dass anderen Betrieben das erlaubt ist, was dem eigenen Betrieb verwehrt ist, nämlich die Öffnung des Außenbereiches über 22 Uhr hinaus. Zuweilen hat man daher das Gefühl, dass ein bisschen mehr südeuropäische Gelassenheit uns auch hier ganz gut tun würde. Sicherlich soll sich niemand in den eigenen vier Wänden permanent gestört fühlen, man sollte aber auf der anderen Seite auch bedenken, dass Außen-gastronomie und ein aktives Nachtleben in den Sommermonaten zum Flair einer Touristenstadt dazugehören. Nicht zu vergessen sind dabei auch die Arbeitsplätze, die hierdurch existieren.

Wir wollen eine lebendige Stadt, die Touristen wie Einheimische begeistert. Vor dem nächsten Anruf beim Ordnungsamt, um dem Treiben im Biergarten oder der Studentenparty ein Ende zu setzen, sollte daher immer die Frage stehen, geht es um den Lärm oder geht es ums Prinzip? Manchmal reicht dann nämlich schon eine friedliche Verständigung mit dem Nachbarn und gegenseitige Rücksichtnahme, um miteinander in Frieden leben zu können.

**Tobias Schneider, FDP-Fraktion**

## Sofortmaßnahmen für den Aktionsplan Inklusion



Die Erarbeitung des Aktionsplans Inklusion geht nun in die Endphase. Zu Beginn des kommenden Jahres soll das umfangreiche Konzept verabschiedet werden. Der Plan ist sehr wichtig und an hohe Erwartungen geknüpft, wird er doch zurzeit unter öffentlicher Beteiligung erstellt. Umso wichtiger ist es, bei dessen Verabschiedung bereits Sofortmaßnahmen anzukündigen und den Plan nicht für die nächsten Monate ruhen zu lassen.

Um zu zeigen, dass das Ziel eines inklusiven Triers ernst gemeint ist, könnten folgende Sofortmaßnahmen rasch umgesetzt werden:

1. Die unbefristete Einstellung von Gebäudensprachdolmetschern für die Stadtratssitzungen.
2. Eine Übertragung der Stadtratssitzungen über

den Bürgerrundfunk sowie über Internet-Livestream.

3. Die Anfertigung von Protokollen sowie von städtischen Informationsflyern in Braille-Schrift.

Solche Maßnahmen sind zurzeit häufiger im Gespräch und würden zugleich ein positives Signal senden.

Allerdings sollte auch darüber diskutiert werden, wie Inklusion in der Großregion Triers umgesetzt werden kann. Sowohl an den Stadträndern als auch im ländlichen Raum gibt es beim Thema Inklusion einen großen Nachholbedarf. Dazu zählen Bereiche wie Gesundheit, Pflege oder Mobilität. Deshalb fordern wir kontinuierliche Gespräche mit Landrat Günther Schartz und der Kreisverwaltung Trier-Saarburg zur Initiierung eines eigenen Inklusionsplans.



**Paul Hilger**

**Paul Hilger, stellvertretender Fraktionsvorsitzender**

## AfD beantragt „Haus der Senioren“



In der letzten Rathauszeitung hatten wir auf die außerordentlich wichtige Arbeit des Trierer Seniorenbüros hingewiesen. Nachdem das Haus Franziskus seine Angebote bedauerlicherweise einstellen musste, ist diese Einrichtung die wichtigste öffentlich geförderte Institution, die sich mit einem großen Kreis von ehrenamtlichen Helfern um die Belange der älteren Mitbürger unserer Stadt bemüht.

Leider sind die jetzigen Räumlichkeiten des Seniorenbüros im Turm Jerusalem sehr beengt, sodass die Stadt bereits seit längerem nach einem alternativen Standort sucht, den künftig auch der neue Seniorenbeirat nutzen soll. Erfreulicherweise besteht jetzt die Möglichkeit, das in der Christophstraße 12 gelegene Gebäude des ehemaligen Haus Franziskus anzumieten. Durch die Unterbringung des Seniorenbü-

ros und des Seniorenbeirats könnte dort ein „Haus der Senioren“ für Trier geschaffen werden, das eine hervorragende Basis für eine altersgruppengerechte sowie eine generationsübergreifende Arbeit in der Zukunft darstellen würde. Zur Finanzierung dieses Projektes müsste der städtische Zuschuss für die Arbeit des Seniorenbüros um einen vergleichsweise geringen Betrag erhöht werden, der umgerechnet auf die Senioren der Stadt Trier einem zusätzlichen Kostenvolumen von etwa einem Euro (!) pro Person und Jahr entspräche.

Die AfD-Fraktion ist der Auffassung, dass ein solcher Aufwand angesichts weitaus höherer kommunaler Ausgaben für andere gesellschaftliche Gruppen und Aufgaben nicht nur vertretbar, sondern geradezu geboten erscheint. Wir werden deshalb in der heutigen Sitzung des Stadtrats den Antrag stellen, das betreffende Gebäude anzumieten und dort ein städtisches „Haus der Senioren“ einzurichten. Die sicherlich allgemeine Wertschätzung für unsere älteren Mitbürger lässt uns auf breite Unterstützung dieses Antrags hoffen.

**AFD-Fraktion**

# Erstmals Gedenken in der Synagoge

Erinnerung an Opfer der Reichspogromnacht

Am 9. November 1938 wurden in der Pogromnacht in Deutschland, so auch in Trier, Synagogen geschändet und Thorarollen zerstört. Was folgte, war die systematische Vernichtung der Juden durch die Nationalsozialisten. Gemeinsam mit der Jüdischen Kultusgemeinde gedenkt die Stadt Trier jedes Jahr der Opfer der Pogromnacht. Erstmals fand die Gedenkveranstaltung dieses Jahr in der Synagoge in der Kaiserstraße statt.

Die Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Trier, Jeanna Bakal, sagte den Gästen im vollbesetzten Gebetsaal – darunter viele Mitglieder des Stadtrats – sie seien in der Synagoge alle gleichermaßen willkommen.

## Gemischte Gefühle

„Heute sind wir hier versammelt, um einem der schwärzesten Tage der deutschen Geschichte unsere Aufmerksamkeit zu widmen“, so Bakal. Der 9. November stehe einerseits für Tod und Zerstörung, zum anderen aber auch für Leben und Wiederaufbau. Die Vorsitzende meinte damit den 9. November 1989: Die Öffnung der Mauer und der Fall des Eisernen Vorhangs mit dem darauffolgenden

## Im Detail

Zur beeindruckenden **musikalischen Gestaltung** der Feier wurden zwei speziell für die Veranstaltung von Vera Ilieva komponierte Klagelieder unter Mitwirkung von Alexandra Sophie Uchlin (Sopran), Maria Melts (Mezzosopran) und Evgenia Uchlin (Violine) aufgeführt. Zudem trug Ilieva von Olga Lisovaja geschriebene Texte vor.

Zuzug vieler Juden, habe die jüdische Gemeinschaft in Deutschland „vor dem Aussterben bewahrt“. Die jüdischen Gemeinden in Deutschland haben heute über 100.000 Mitglieder, davon 430 in Trier, sagte Bakal und ergänzte: „Das Judentum ist endlich dabei, aus der Opferrolle herauszutreten, ohne die grausamen Erinnerungen zu vergessen, und in eine bessere Zukunft zu blicken.“

Mit gemischten Gefühlen sehe die jüdische Gemeinde die aktuelle Flüchtlingskrise. Keinen Zweifel gebe es daran, Kriegsflüchtlingen und Verfolgten Schutz zu bieten. „Aber“, so Bakal, „es gibt auch Sorgen.“ So kämen tausende Flüchtlinge aus Ländern, die von einer „tiefen Feindschaft“ zu Israel geprägt seien, die sich häufig gegen Juden generell wende. Umso wichtiger sei es, die Flüchtlinge in das europäische Wertesystem einzubinden. „Für Antisemitismus, egal aus welcher Quelle, darf es keine Toleranz geben“, machte Bakal deutlich. Gleichwohl betonte sie, dass für eine deutliche Mehrheit in Deutschland jüdisches Leben selbstverständlich dazugehöre und jede Form von Antisemitismus abgelehnt werde. „Diese Mehrheit im Land braucht Ermutigung und Unterstützung von der Politik. Auch wir, die jüdische Gemeinschaft, brauchen das“, sagte Bakal.

## „Ganz besonderer Moment“

Oberbürgermeister Wolfram Leibe betonte in seiner Rede, es sei für ihn persönlich „ein ganz besonderer Moment“, in der Synagoge sprechen zu dürfen. Er wisse um die Bedeutung und Geschichte des 1957 eingeweihten Gotteshauses. „Die Einweihung war ein Glückstag: Es zeigte sich, dass die jüdische Gemeinde nach vorne



**Schweigeminute.** Die Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde, Jeanna Bakal, Kantor Daniel Werthenschlag und OB Wolfram Leibe (v. l.) gedenken der Opfer der Reichspogromnacht an der Stele am Zuckerberg. Die vorhergehende Veranstaltung, bei der unter anderem OB Leibe sprach (Foto unten), fand erstmals in der Synagoge statt. Fotos: Rolf Lorig

schaute“, sagte Leibe. Der OB versicherte, an der Gedenkveranstaltung festhalten zu wollen. Auch für neue Formen des Gedenkens sei die Stadt offen. Die Veranstaltung in der Synagoge sei dafür schon ein „wunderbares Beispiel“, lobte Leibe.

Ab dem 9. November 1938 sei jüdisches Leben auch in Trier mit immer brutaler werdenden Methoden diskriminiert und unterdrückt worden, erinnerte er. Lebten 1933 noch knapp 800 Juden in Trier, so habe es zehn Jahre später in der Stadt kein jüdisches Leben mehr gegeben, so Leibe. Nach Kriegsende seien es 14 Juden gewesen, die in die Moselstadt zurückkehrten. Seitdem sei jedoch viel geschehen: „Es gehört zu den beglückendsten Errungenschaften der Nachkriegsgeschichte unserer Stadt, dass es heute wieder eine aktive jüdische Gemeinde gibt“, sagte Leibe. Der OB dankte all jenen, die in den zurückliegenden Jahrzehnten wertvolle Erinnerungsarbeit geleistet und damit zur Wiederannäherung zwi-



schen Juden und Nichtjuden in Trier beigetragen hätten. Besonders berühre ihn der interreligiöse Dialog in Trier. Leibe rief am Ende seiner Rede dazu auf, jedweder Form von Antisemitismus, Hass und Intoleranz aktiv entgegenzutreten.

Kantor Daniel Werthenschlag hob in seiner Ansprache zwei Grundprinzipien des Judentums hervor: „Du

solst deinen Nächsten lieben wie dich selbst“ und „Du sollst nicht töten“. „Heute hat jeder die wichtige Pflicht, diese Grundprinzipien zu bekräftigen“, so der Kantor. Im Anschluss an die Gedenkveranstaltung legten Bakal, Leibe und Werthenschlag Blumenkränze an der Gedenkstele an der Zuckerbergstraße/Ecke Metzelsstraße nieder.

# Erinnerung an Helmut Schmidt

Verstorbener Alt-Bundeskanzler erhielt 2005 den Oswald von Nell-Breuning-Preis

Am Dienstag, 10. November, ist Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt im Alter von 96 Jahren in Hamburg gestorben. Zu den vielen Auszeichnungen, die Schmidt im Laufe seines Lebens erhielt, zählte auch der Oswald von Nell-Breuning-Preis der Stadt Trier im Jahr 2005. Mit der Verleihung würdigte die Stadt die Ernsthaftigkeit und hohe Sachkompetenz, mit der sich Schmidt immer wieder auch Fragen eines gerechten

sozialen Ausgleichs gestellt hat. Schmidt war nach dem Verfassungsrichter Professor Paul Kirchhof der zweite Träger des Preises.

Der damalige Oberbürgermeister Helmut Schröder überreichte die Auszeichnung bei einem Festakt in der Promotionsaula des Priesterseminars. Die Laudatio hielt Professor Bernhard Vogel. Er betonte, Schmidt und Nell-Breuning verbinde die Eigenschaft, „Probleme herzhafte anzupa-

cken, anstatt geistreich über sie zu philosophieren“. Ein Grußwort sprach der damalige Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, Kurt Beck, der Schmidt „Mut zur Wahrheit und Klarheit“ bescheinigte.

Helmut Schmidt, damals noch recht rüstig und hoch interessiert, bedankte sich und würdigte die Lebensleistung von Oswald von Nell-Breuning, mit dem er verschiedentlich zusammentraf und den er außerordentlich schätzte. Nach der Veranstaltung kam er noch mit verschiedenen Gästen in den Räumen des Priesterseminars zusammen, unterhielt sich bei einer Tasse Kaffee und mehreren Zigaretten angeregt mit den Besuchern, bevor er noch am Abend in seine Heimatstadt Hamburg zurückkehrte.

## Von Trier beeindruckt

Während seines langen Politikerlebens war Schmidt wiederholt Gast in der Moselmetropole. Im November 1984 stimmte er bei den Trierer Wirtschaftsgesprächen im damaligen Dorint-Hotel Porta Nigra eine unhanseatisch-überschwängliche Lobeshymne auf die „unglaublich schöne Stadt“ an. Bereits als 14-Jähriger habe ihn und seinen Bruder bei einer Radtour von Hamburg an die Mosel die „riesenhafte Porta Nigra gewaltig beeindruckt“. Mehrere Male sei er zurückgekehrt. „Ich beneide Sie ein bisschen um ihre reiche Geschichte“, so Schmidt auf der SPD-Veranstaltung.



**Kritischer Denker.** 2005 erhielt Helmut Schmidt den Oswald von Nell-Breuning-Preis. Hierfür besuchte er die Moselstadt. Archivfoto: Rolf Lorig

## Winterland-Eisbahn auf dem Kornmarkt

Die Sparkassen Ice-Arena auf dem Kornmarkt hat sich in den letzten Jahren zu einer festen Größe im städtischen Adventsprogramm entwickelt und lockt vom 19. November bis 14. Februar wieder zahlreiche Besucher an. Die offizielle Eröffnung mit Dezernent Thomas Egger findet am Samstag, 21. November, statt. Weitere Infos: [www.winterland-trier.de](http://www.winterland-trier.de).

## Stadtvorstand tagt in Euren

Der „kleine Kreis“ des Stadtvorstands tagt am kommenden Montag, 23. November, „vor Ort“ im Bürgerhaus Druckwerk in Euren im Beisein von Ortsvorsteher Hans-Alwin Schmitz. Damit soll, so Oberbürgermeister Leibe, ein Zeichen gesetzt werden, den Stadtteil Euren bei der Bewältigung der schwierigen aktuellen Prozesse zu unterstützen.

## Schüler haben die Wahl



Im Wahllokal des Humboldt-Gymnasiums herrschte zum Auftakt der Jugendwahl am vergangenen Mittwoch zeitweise großer Andrang. Das Helferteam mit Till Schwalber, Charlotte Brünjes, Pauline Tonner und Ioana-Adelina Nescovici (v. r.) verteilte die Stimmzettel und checkte die Namen im Wählerverzeichnis. Nach zwei weiteren Wahlterminen in dieser Woche steht fest, wer von den 44 Bewerbern ins neue Trierer Jugendparlament einzieht. Foto: Presseamt

## Trier-Tagebuch

## Vor 55 Jahren (1960)

18. November: Richtfest für den Neubau des Finanzamtes.

## Vor 40 Jahren (1975)

Im November: Experten sehen Wasserversorgung in Gefahr.

Im November: Beginn der Ausbagerung für die Europahalle im Bereich des damaligen Bürgervereins am Viehmarkt.

## Vor 35 Jahren (1980)

Im November: „Trier und das Trevererland in römischer Zeit“ – erster von drei Bänden über die 2000-jährige Geschichte Triers und seines Umlandes vorgestellt.

## Vor 25 Jahren (1990)

23. November: Lothar de Maizière, letzter Ministerpräsident der DDR, spricht auf CDU-Wahlkundgebung in Trier.

## Vor 20 Jahren (1995)

17. November: Skepsis begleitet Start des Städteneetzes Trier, Hermeskeil, Bitburg und Wittlich.

## Vor 15 Jahren (2000)

Im November: Stadtwerke gründen Telekommunikationsfirma. Konkurrenz zur Telekom.

## Vor 10 Jahren (2005)

Im November: Das neue Einkaufszentrum am ehemaligen „Paulinus-Standort“ in der Fleischstraße soll den Namen „Trier Galerie“ tragen.

aus: Stadttrierische Chronik

## Jugendkulturtag

Der Arbeitskreis Offene Jugendarbeit lädt am Samstag, 21. November, 11 Uhr zum Jugendkulturtag ins Exhaus ein. Angeboten werden Workshops in Graffiti, Gitarre, Tontechnik und vieles mehr.

## Lieblingsstücke unter der Lupe

Bei der öffentlichen Kunstsprechstunde im Simeonstift begutachten Sachverständige Werke aus Privatbesitz

Welcher Künstler hat mein Lieblingsbild gemalt? Aus welcher Zeit stammt es? Welchen Preis würde es auf einer Auktion erzielen? Und: Ist es künstlerisch wertvoll? Antworten auf diese Fragen gab es bei der öffentlichen Kunstsprechstunde im Stadtmuseum Simeonstift. Die Sachverständige Dr. Elisabeth Feilen und Restaurator Dimitri Bartashevich begutachteten dabei nicht nur Gemälde, sondern auch Skulpturen, Porzellan, Schmuck und Puppen aus Privatbesitz.

„Wir überlegen, das Bild zu verkaufen, weil es einfach nicht mehr zum Stil unserer Wohnungseinrichtung passt. Jetzt weiß ich, was es wert ist“, sagt Marlies Kaster. Zur Kunstsprechstunde hat sie das Porträt eines Lautenspielers mitgebracht, das ihr eigener Großvater Wilhelm Stolzenberg 1904 gemalt hat und das vom Stil her an ein Rembrandt-Gemälde erinnert. „Das Bild ist in einem guten Zustand und früher schon einmal fachmännisch restauriert worden“, lobt Dimitri Bartashevich. Trotz leichter Verschmutzungen empfiehlt er, das Bild nicht reinigen zu lassen, weil dabei die Farben verfälscht werden könnten.

## Jeder kann kommen

Wer an der Sprechstunde teilnehmen will, muss sich zwar anmelden, eine Vorauswahl der Werke wird aber nicht getroffen. Die Palette reicht vom Familienerbstück bis zum Flohmarktschnäppchen. „Jeder kann kommen, wir haben das bewusst als offene Veranstaltung konzipiert“, informiert Kathrin Schug, Pressesprecherin des Museums. So kann es passieren, dass ein vermeintlich impressionistisches Ölgemälde (Motiv: „Moulin Rouge mit Straße“) sich bei näherer Betrachtung als künstlerisch minderwertige Nachahmung und das beigefügte Zertifikat als Fälschung herausstellt. „Trotzdem war bis jetzt niemand beleidigt oder verärgert, weil zu hohe Erwartungen enttäuscht worden wären“, berichtet Schug.



**Erbstück.** Marlies Kaster präsentiert das von ihrem Großvater gemalte Porträt eines Lautenspielers. Bei der Kunstsprechstunde im Trebeta-Saal des Stadtmuseums informierte sie sich unter anderem über den Marktpreis und den Zustand des Werks.

Foto: Presseamt

Zu den ungewöhnlichsten und wertvollsten Objekten, die Feilen und Bartashevich buchstäblich unter die Lupe nehmen, zählt ein 50 mal 42 Zentimeter großes Silberrelief mit Berliner Motiven, darunter das Brandenburger Tor, die Siegessäule und das alte Stadtschloss. Die Besitzerin, eine ältere Dame aus Trier, hatte das Stück Ende der 90er Jahre zusammen mit ihrem Mann in einem Stockholmer Antiquitätengeschäft für circa 1000 Mark erworben: „Für mich als gebürtige Berlinerin ist das ein ganz besonderes Erinnerungsstück an meine Heimat.“ Elisabeth Feilen kann das Relief anhand eines Stempels auf die Zeit nach 1888 datieren. Ob es sich bei dem eingravierten Wort „Po-

sen“ um den Herstellungsort oder den Namen des Künstlers handelt, bleibt zunächst offen. Zu vermuten ist, dass es sich ursprünglich um das Geschenk eines deutschen Diplomaten an einen schwedischen Würdenträger gehandelt hat.

## Neues Krisam-Motiv

Aus Sicht des Stadtmuseums, das eine große Werksammlung von Peter Krisam besitzt, ist es besonders interessant, dass bei der Kunstsprechstunde auch Aquarelle des bekannten Trierer Malers vorgestellt werden. Dabei taucht ein Motiv auf, das in Krisams umfangreicher Serie Trierer Stadtansichten bisher unbekannt war. Bartashevich kann die hier darge-

stellte Freitreppe dem Stadtteil Pallien zuordnen.

Die Marktpreise der gezeigten Werke werden von den Sachverständigen in den meisten Fällen auf einen drei- oder vierstelligen Eurobetrag geschätzt. Wobei Sammler und Liebhaber eines bestimmten Genres oft auch Summen bezahlen, die deutlich über dem Marktpreis liegen. Doch die allermeisten Teilnehmer der Kunstsprechstunde denken gar nicht an Verkauf: Sie wollen einfach etwas mehr über ihr Lieblingsstück erfahren.

**Nächster Termin** Kunstsprechstunde: Sonntag, 17. Januar, 15 Uhr, Stadtmuseum Simeonstift.

## Gedenken an die Toten



Anlässlich des Volkstrauertags am Sonntag hat Oberbürgermeister Wolfram Leibe gemeinsam mit Vertretern der amerikanischen Streitkräfte, des Bundesministeriums der Verteidigung, der Landesregierung, des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und den Sozialverbänden zum Gedenken an die Opfer von Gewalt und Krieg am Ehrenmal auf dem Hauptfriedhof einen Kranz niedergelegt. Vor dem Hintergrund der Terroranschläge in Paris zwei Tage zuvor drückte der OB Claudine Cornelius als

Vertreterin des Französischen Generalkonsulats sein Mitgefühl aus. „Wir gedenken der Soldaten, die in den Weltkriegen starben, der Menschen, die durch Kriegshandlungen oder danach in Gefangenschaft, als Vertriebene und Flüchtlinge ihr Leben verloren“, sagte der Oberbürgermeister in seiner Rede. Die musikalische Untermalung der Veranstaltung übernahm der Musikverein 1920 Ruwer-Eitelsbach mit Dirigent Emil Sirakov.

Foto: Rolf Lorig

## „Sandwichgeneration“ oft doppelt unter Druck

Gut besuchter Vortrag im Lesecafé

Auf Einladung der Trierer Frauenbeauftragten Angelika Winter und der Volkshochschule hielt Maud Gladen, Fachanwältin im Familien- und Arbeitsrecht, vergangenen Mittwoch einen Vortrag zum Elternunterhalt. Davon betroffen ist die mittlere „Sandwich“-Generation, die nicht nur für die pflegebedürftigen Eltern, sondern in vielen Fällen auch für heranwachsende Kinder sorgen und aufkommen muss. Gerade mit Blick auf die alternde Gesellschaft empfahl die Juristin, sich frühzeitig über mögliche künftige Zahlungen zu informieren. Gladen führte den Gästen bei

ihrem gut besuchten Vortrag im Lesecafé am Domfreihof anhand einer konkreten Berechnung anschaulich vor Augen, dass die Einkommengrenzen sehr hoch liegen und demnach der Anteil elternunterhaltspflichtiger erwachsener Kinder insgesamt eher niedrig ist.

## Weitere Veranstaltung geplant

In der lebhaften Diskussion konnten viele offene Fragen beantwortet werden. Frauenbeauftragte Angelika Winter will das Thema in ihrer Veranstaltungsplanung für das kommende Jahr erneut aufgreifen.

## Zusatztermin für Jazzoper

Tufa-Stück „Blue Sheets“ am 26. November zu sehen

Aufgrund der großen Nachfrage bietet die Tufa einen Zusatztermin der Jazzoper „Blue Sheets“ am Donnerstag, 26. November, 19.30 Uhr, im Walzwerk an. Das Stück beschreibt einen Unfall in einer Textilfabrik, der vielleicht hätte vermieden werden können. Am Schicksal des Opfers und der Familie entzweien sich sowohl Arbeiter und Kunden als auch die Firma

und Hintermänner der Fabrik. „Blue Sheets“ erzählt gleichzeitig die Geschichte des Jazz mit seinen vielen Ausdrucksformen, vom Worksong über Bepop, Cool Jazz bis hin zu modernen Formen wie Jazz-Rap. Die Vorstellungen am 27. und 28. November sind bereits ausverkauft. Karten gibt es unter [www.ticket-regional.de](http://www.ticket-regional.de) und an der Theaterkasse.

**RaZ-Vermerk**

**Droht Trier eine Biergartenrevolution?**

Möglicherweise steht in Trier bald eine weitreichende Entscheidung an: Bleibt es bei der Regelung, individuelle Einzelgenehmigungen für das Hinausschieben der Sperrzeit zu vergeben oder werden in einer allgemeingültigen Satzung die Betriebszeiten der Straßencafés und Biergärten für das gesamte Stadtgebiet einheitlich festgeschrieben? Der Meinungsbildungsprozess innerhalb der Stadtratsfraktionen ist noch nicht abgeschlossen.

Dass eine Einschränkung der Biergarten-Sperrzeiten durchaus die Volksseele zum Schäumen bringen kann, zeigt eine (wahre) Begebenheit aus Bayern. Vor 20 Jahren lösten Pläne im Freistaat, aus Lärmschutzgründen eine frühere Schließung von Biergärten durch Gerichtsbeschluss durchzusetzen, einen regelrechten Aufstand aus. Am 12. Mai 1995 versammelten sich rund 25.000 Menschen bei Blasmusik und Kuhglockengeläut zur „Ersten bayerischen Biergartenrevolution“ auf dem Münchener Marienplatz. Politiker aller Couleur sicherten Unterstützung zu. 130.000 Unterschriften wurden gegen den „Angriff auf eine Herzensangelegenheit der bayerischen Tradition“ gesammelt. Der Streit wanderte bis vor das Bundesverwaltungsgericht in Berlin. Seit 1999 regelt in Bayern eine neue Verordnung, in der Biergärten im Freistaat eine Sonderrolle eingeräumt wird, die Lärmobergrenzen (zwischen 55 und 65 Dezibel), nach der die Öffnungszeiten der verschiedenen Lokalitäten je nach Lage geregelt werden.

Ob die Trierer im Fall des Falles für ein kühles Bier (oder Viez) im Freien nach 22 Uhr auf die Barrikaden gehen würden? Wer weiß. Einen weltweit bekannten Revolutionär hat die Stadt ja bereits hervorgebracht. Und der hat sich schon 1835 nachweislich – wenn auch eher praxisnah und nicht unbedingt streng wissenschaftlich – mit dem Thema Bierkonsum zu Nachtzeiten beschäftigt, wie eine aktenkundige Verwarnung des jungen Jurastudenten Karl Marx wegen „nächtlichen Lärmens und Trunkenheit“ (in Bonn) beweist. *frü*

# Mit Starthilfe in die deutsche Schule

In der Matthias-Grundschule lernen ausländische Kinder systematisch Deutsch

Wenn Eltern mit ihren schulpflichtigen Kindern nach Deutschland ziehen oder hier Asyl beantragen, sprechen die Kleinen in der Regel kein Deutsch. Eine Schule müssen sie dennoch besuchen. Wie das klappen kann, zeigt schon seit 2011 die Matthias-Grundschule in Trier-Süd.

Mit Feuereifer sind die Kinder im Stuhlkreis bei der Sache, lachen, rufen durcheinander und strecken sich nach Kärtchen, die auf dem Boden liegen. Eine Schülerin liest Begriffe vor, die anderen müssen so schnell wie möglich die dazu passenden Bilderkärtchen finden. Wer am Ende die meisten hat, gewinnt. Währenddessen spielen in einer zweiten Gruppe jüngere Kinder „Ich sehe was, was Du nicht siehst.“

„Die Kinder lernen gerade die Artikel ‚der, die, das‘ und den Wortschatz zum Themenfeld Schule“, erklärt Lehrerin Heike Keßler-Husse und ergänzt „Wir arbeiten viel mit Aktion, um das Sprechen zu fördern.“ 15 Kinder von sechs bis fast elf Jahren unterrichtet sie zweimal die Woche in einem Intensiv-Deutschkurs, der auch Deutsch als Zweitsprache (DaZ) genannt wird. An den anderen drei Tagen übernehmen zwei Kolleginnen den Unterricht. Einzige Unterrichtssprache ist Deutsch. Die Heimat der Kinder liegt unter anderem in Bulgarien, Rumänien, Syrien, den USA und Polen. Jeden Morgen besuchen sie zunächst drei Stunden lang den Deutschkurs und wechseln dann für den Rest des Schultags in eine altersgemäße Regelklasse.

**Ein Kurs für alle**

Im Kurs treffen Kinder unterschiedlichen Alters und Deutschniveaus aufeinander, was in der Praxis jedoch wenig Probleme bereitet. „Wir nutzen kooperative Arbeitsformen, fortgeschrittene Kinder helfen den Anfängern“, erläutert Keßler-Husse. Ein weiteres Merkmal ihres Kurses ist eine ständige Fluktuation: Die Kinder bleiben für mindestens sechs, höchstens jedoch zwölf Monate. Wer im nächsten Frühjahr dazu stößt, fängt folglich nicht mit „der, die, das“ an, sondern muss sich eventuell sofort mit dem Dativ auseinandersetzen. Doch auch das ist nach Erfahrung der Pädagogin kein Problem.



**Konzentration.** Passt das Kärtchen zur vorgelesenen Vokabel? Die Kinder des Deutschkurses lernen spielerisch Begriffe aus dem Schulalltag. *Foto: Presseamt*

Die Neuen machen den einjährigen Zyklus einfach mit, sie holen die grundlegenden Dinge dann im nächsten Herbst nach, ohne dass sich dies negativ auf ihren Spracherwerb auswirkt.

**Vorreiter Matthias-Grundschule**

Ein wichtiger Baustein für die Sprachförderung ist der zusätzliche Besuch einer Regelklasse. Da die Matthias-Grundschule eine Ganztagschule ist, finden bis 16 Uhr Unterricht, Projektarbeit und AGs statt. So werden die Neuen von ihren gleichaltrigen Klassenkameraden nicht nur als kurzzeitige Gäste wahrgenommen, sondern verbringen den größten Teil der Zeit mit ihnen. In den ersten drei Unterrichtsstunden, in denen sie fehlen, finden auch in den Regelklassen Deutschstunden statt, sodass sie keine wichtigen Fächer verpassen. Am Ende eines Schuljahres erhalten sie wie alle Schüler ein Zeugnis. Ihre Deutschkenntnisse werden auf einem Extrablatt vermerkt.

Die Matthias-Grundschule war die erste Grundschule im Stadtgebiet, die

diese Art des Deutschunterrichts eingeführt hat. Sie unterrichtet daher Schüler aus dem ganzen Stadtgebiet. Viele wechseln nach Beendigung des Deutschkurses an eine Grundschule, die näher an ihrem Wohnort liegt. Die neue Schule erhält beim Übergang einen Entwicklungsbericht, der genau beschreibt, welche Fertigkeiten ein Kind auf den Gebieten Hören und Sprechen, Lesen und Schreiben mitbringt.

Aufgrund des erwarteten Zuzugs vieler Flüchtlingsfamilien haben jetzt auch die Grundschulen Ehrang, Keune in Neu-Kürenz und Ambrosius in Trier-Nord das Kursmodell übernommen. Unter den weiterführenden Schulen bietet das Auguste-Viktoria-Gymnasium schon länger Deutschkurse an, ebenso die Realschulen plus Kurfürst Balduin, Nelson-Mandela und Ehrang. An einem runden Tisch besprechen das städtische Amt für Schulen und Sport und die Schulaufsicht in der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) Zahlen und Trends

und legen fest, in welchen Stadtteilen und damit welchen Schulen in Zukunft Deutschkurse benötigt werden. Das Amt für Schulen und Sport sorgt für einen Klassenraum, die ADD weist das Lehrpersonal zu.

Heike Keßler-Husse war von Anfang an dabei, als das Modell des Intensivsprachkurses für Grundschüler eingeführt wurde. Damals entwickelten die Schulaufsicht und weitere engagierte Schulleitungen zusammen mit dem Beirat für Migration und Integration ein Konzept, das sich an Erfahrungen aus Hamburg anlehnt. Inzwischen ist es in Rheinland-Pfalz als „Trierer Modell“ bekannt. Offen gibt sie zu, dass sie zu Beginn etwas Angst vor der babylonischen Sprachverwirrung hatte. Ihre Befürchtungen hätten sich jedoch nicht bewahrheitet. Ihren Kollegen, die jetzt ebenfalls Deutschkurse für Kinder einführen, macht sie Mut: „Lasst Euch nicht unterkriegen. Es ist ein schönes Arbeiten!“ *bau*

*„Wir arbeiten viel mit Aktion, um das Sprechen zu fördern.“*

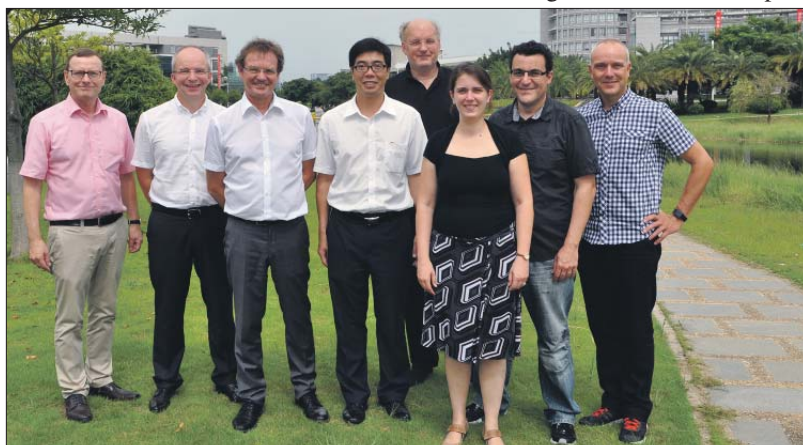
Heike Keßler-Husse, Lehrerin

## Vertiefte Zusammenarbeit

Hochschule und Universität aus chinesischer Partnerstadt unterzeichnen Erklärung

Vertreter der Hochschule Trier haben im Rahmen einer Reise nach China unter Leitung der rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerin Eveline Lemke, Firmen, Institutionen und

Universitäten besucht. Ziel war es, Kooperationen auszuloten und bestehende Kontakte zu vertiefen. Universitäten in Shanghai, Xiamen, Qingdao und Foshan gewährten Hochschulprä-



**In China.** Hochschulpräsident Professor Norbert Kuhn (3. v. l.) besichtigt mit weiteren Vertretern der Hochschule und Vize-Präsident Wu Keshou (Mitte) den Campus der Xiamen University of Technology. *Foto: Hochschule Trier*

sident Professor Norbert Kuhn und seinen Begleitern einen Einblick in den Hochschulalltag.

Mit der University of Technology in Triers Partnerstadt Xiamen wurde ein „Memorandum of Understanding“ unterzeichnet, mit dem die Hochschulzusammenarbeit intensiviert wird. So können Studierende und Dozenten aus Trier nun auch in Xiamen studieren und Lehrangebote machen. Zusätzlich fanden Gespräche mit dem Management des Sino German Eco Park in Qingdao und des Sino German Service Center in Foshan statt. Das Interesse Chinas besteht darin, deutschen Unternehmen die Möglichkeit der Ansiedlung zu bieten. „Wir wurden in allen Hochschulen mit offenen Armen empfangen, was für mich ein klares Zeichen für die Qualität unserer Arbeit ist und eine gute Basis für erfolgreiche Hochschulkooperationen in China bildet“, betonte Kuhn.

## Fit für die Arbeitswelt

Deutschkurs-Absolventen erhalten Zertifikate

14 Teilnehmerinnen und Teilnehmer des VHS-Kurses „Berufsbezogene Sprachförderung“ erhielten vergangene Woche im Balkensaal des Bürgerhauses Trier-Nord ihr Abschlusszertifikat aus den Händen von OB Wolfram Leibe und dem Leiter der Abteilung Weiterbildung bei der Handwerkskammer Trier (Hwk), Dr. Carl-Ludwig Centner. Die Deutschlernenden kamen aus neun verschiedenen Nationen und hatten einen breit gefächerten beruflichen Hintergrund, unter anderem als Diplom-Ingenieur, Krankenschwester und Lehrerin.

**Hwk als „verlässlicher Partner“**

„Sprache ist der Schlüssel zur Integration“, konstatierte auch OB Leibe bei einer kurzen Ansprache. Er bedankte sich bei allen Beteiligten für das Gelingen des Kurses und berichtete, er habe am Morgen bereits gehört, dass die Lehrer in Trier „richtig gut“ seien. Insbesondere lobte er zudem die Hwk

als „verlässlichen Partner“ der VHS bei diesem Kurs.

**Einblicke ins Berufsleben**

Die Teilnehmer lernten Grammatik und Vokabeln, die sie im Arbeitsalltag benötigen, und erhielten zudem Fachunterricht, beispielsweise im kaufmännischen Bereich, in Mathematik und Informationstechnik. Bei verschiedenen Betriebsbesichtigungen und Praktika bekamen sie zudem Einblick in das deutsche Arbeitsleben. Fünf Personen konnten direkt in eine Arbeitsstelle vermittelt werden. Centner bot den Absolventen weiterhin Unterstützung an, unter anderem bei der Anerkennung ihrer beruflichen Qualifikationen. Die VHS ist der einzige Träger im ehemaligen Regierungsbezirk Trier, der seit vielen Jahren für die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten berufsbezogenen Sprachkurse zugelassen ist.

## Preis für kulturelles Lebenswerk

Mit dem kulturellen Ehrenpreis der Stadt Trier soll 2015 ein Lebenswerk gewürdigt werden. Dafür können Personen vorgeschlagen werden, die das 60. Lebensjahr vollendet und das kulturelle Leben in Trier und darüber hinaus nachhaltig gestaltet und gefördert haben. Die Anmeldefrist für Vorschläge beim Kulturbüro endet am Donnerstag, 18. Dezember. Ansprechpartnerin ist Lissy Backes, Telefon: 0651/718-3412, Fax: 0651/718-1418, E-Mail: [lissy.backes@trier.de](mailto:lissy.backes@trier.de). Über die Verleihung des Preises entscheidet der Kulturausschuss in einer nicht-öffentlichen Sitzung.

## Junger Statist für Operette gesucht

Für die Operettenproduktion „Die Großherzogin von Gerolstein“, die ab 5. Dezember auf dem Spielplan steht, sucht das Theater Trier ein Kind im Alter zwischen sieben und 14 Jahren mit einer Körpergröße von höchstens 1,50 Meter und ungewöhnlichem Aussehen für eine Statistenrolle. Interessierte Eltern können sich per E-Mail an Sebastian Reckert ([sebastian\\_reckert@yahoo.de](mailto:sebastian_reckert@yahoo.de)) wenden, am besten mit einem Bild ihres Kindes und einer kurzen Beschreibung.

## Erneuerung der Bahnunterführung

In ihrer gemeinsamen Sitzung am 18. November, 19 Uhr, im Amtshaus (Residenzstraße) befassen sich die Ortsbeiräte Pfalzel und Biewer mit dem Bericht eines Ingenieurbüros zur Erneuerung der Eisenbahnunterführung.

# Die Schlipfsfarbe zeigt die Zunft an

Geselle auf der Walz macht Zwischenstopp im OB-Büro / 800 Handwerksgesellen deutschlandweit unterwegs

Jeden Monat kommen etwa zwei bis drei Wandergesellen, die auf der Walz sind, in das Vorzimmer des Oberbürgermeisters, um dort einen Obolus für ihre weitere Reise zu erbitten. Drei Jahre und einen Tag müssen sie unterwegs sein, um die strengen Vorgaben ihrer Zunft einzuhalten.

Tim Klütz ist als „rechtschaffener Fremder“ auf der Walz und vertritt damit eine von vier Zunft-Vereinigungen der Handwerksgesellen. An diesem Tag im November ist er zu Besuch im Rathaus, um sich vorzustellen und er hat Glück. Wolfram Leibe begrüßt ihn persönlich und nimmt sich sogar die Zeit für ein Foto in seinem Büro. Eine Ausnahme, denn im Jahr kommen einige hierher und erhalten ein kleines Wegegeld.

### Seit über einem Jahr unterwegs

Auf den ersten Blick sehen alle gleich aus. Auch Klütz trägt die schwarze, robuste Kluft der Wandergesellen: Manchesterhose und -weste mit acht Knöpfen, für den Acht-Stunden-Arbeitstag. Darunter die Staupe, das kragenlose Bliesenhemd mit schwarzem, gehäkeltem Schlips, auch „Ehrbarkeit“ genannt. Nur wer im Besitz eines Gesellenbriefes, nicht älter als 30 Jahre alt, unverheiratet, kinderlos, schuldenfrei und nicht vorbestraft ist, darf die „Ehrbarkeit“ tragen. Die Farbe des Schlipes zeigt die Zunft an. Als Tischlergeselle trägt Klütz eine Krawattennadel mit seinem Handwerkssymbol, dem Zirkel mit Hobel. Das gleiche Symbol trägt er auf der



**Schwarz-Weiß.** Der Tischler Tim Klütz ist seit einem Jahr und zwei Monaten auf der Walz. OB Wolfram Leibe empfängt ihn in seinem Büro und überreicht dem jungen Mann eine kleine Reiseunterstützung. Foto: Presseamt

Koppel seines Gürtels. Zur Kluft gehört auch der Hut als Zeichen des freien Mannes, der nur zum Essen und Schlafen abgenommen wird. Tim Klütz trägt die Melone, Zimmerleute den Schlapphut, Maurer und Steinmetze einen Zylinder. Mit seinem gedrehten Stock, dem „Stänz“, ist Klütz, der aus Heide in Norddeutschland kommt, schon seit einem Jahr und zwei Monaten unterwegs. Fast die Hälfte seiner Zeit hat er schon geschafft. Die hohen Anforderungen der Handwerksgesellen auf der Walz besagen, dass man sich seinem Heimatort nicht mehr als 50 Kilometer nä-

hern darf. Auch ein Handy ist tabu. Geschlafen wird dort, wo man unterkommt. Das Gepäck von Klütz ist übersichtlich. Im „Scharlottenburger“ auch „Chary“ genannt, einem quadratischen bedruckten Tuch, hat er sein Hab und Gut zusammengeschnürt.

800 Handwerksgesellen sind deutschlandweit unterwegs, davon zehn Prozent Frauen. In der zweiten Hälfte ihrer Wanderjahre gehen sie ins Ausland, um die dortigen Fertigkeiten kennenzulernen. Diese Erfahrungen seien Gold wert, so Klütz, denn viele Techniken seien in Deutschland nicht mehr so geläufig.

Für Tim Klütz und seine Kolleginnen und Kollegen auf der Walz beginnt jetzt die unangenehme Zeit des Jahres, in denen ihnen Kälte und die frühe Dunkelheit immer wieder zu schaffen machen. Sein nächstes Ziel Dresden darf er nur zu Fuß oder per Anhalter erreichen. Geld dafür darf er nicht ausgeben. In seinem Wanderbuch, in dem Arbeitszeugnisse und Siegel der besuchten Städte gesammelt sind, ist noch Platz für viele weitere Ziele. An Weihnachten trifft er sich mit anderen Gesellen. Ort und Zeit hierfür sind schon lange ausgemacht. Jac

## Weltbeste AG und Klasse Klasse

Initiative vergibt Preise für Schulprojekte, die begeistern

Schule ist viel mehr als Lehrplan, Hausaufgaben und Abfragen: Das zeigte sich bei der ersten Preisverleihung der Initiative „Trierer machen Schule“. Ausgezeichnet wurden dabei Projekte und Ideen von Schülern, Lehrern und Eltern, die ausdrücklich zur Nachahmung empfohlen sind.

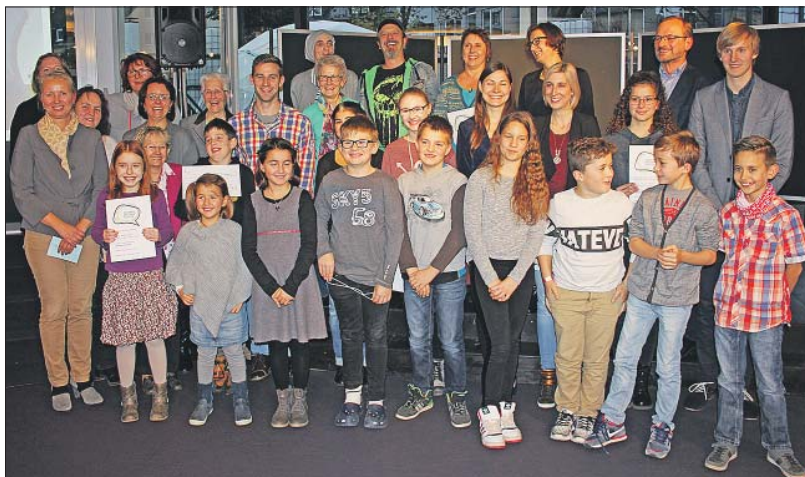
Die Verschönerung der Grundschule Biewer mit bunten Wandgemälden war auch eine Übung in Sachen Mitbestimmung. „Wir sind eine demokratische Schule und in meinem Klassenrat wurde von den Schülern beantragt und beschlossen, dass die Schule bunter werden soll“, berichtet Lehrer Marco Bamberg. Nächster Schritt war ein Aufruf an alle Schüler, Bilder einzuzeichnen, die als Vorlage für die Fassadengestaltung dienen sollten. Schließlich wählte das Schülerparlament zwei Motive aus. Die Umsetzung erfolgte mit erfahrenen Graffiti-Künstlern vom Treffpunkt am Weidengraben. Den Preis als bestes Klassenprojekt der Initiative „Trierer machen Schule“ gab es jetzt obendrauf.

Stefan Zawar-Schlegel vom Treffpunkt am Weidengraben, Bianca Hering, Lehrerin am Humboldt-Gymnasium, Bettina Mann vom Jugendamt und Bernd Steinmetz als Elternvertreter hatten sich zusammengefunden, um die vielen guten Ideen, die das Schulleben in Trier neben den Querelen um das Schulentwicklungskonzept auch prägen, an die Öffentlichkeit zu bringen. Dafür gibt es seit Mai die Webseite [www.trierer-machen-schule.de](http://www.trierer-machen-schule.de), auf der gute Praxisbeispiele gesammelt werden. Von diesen wurden nun per Online-Voting und Juryentscheid die besten ausgewählt und bei einer Abschlussveranstaltung im Theater-Foyer geehrt. Neben Urkunden gab es je einen Scheck über 100 Euro.

Die meisten der vorgestellten Projekte zeichnen sich durch außerschulische Kooperationen aus. So auch die Gewinner in der Kategorie „Weltbeste AG“: Schüler der zehnten Klassen am MPG befassten sich zusammen mit Pädagogik-Studenten der Uni Trier mit dem Thema Flüchtlinge und fragten sich, welche Informationen für Neuankommlinge besonders wichtig sind. So entstanden Videoclips, die den Flüchtlingen typische deutsche Alltagsszenen, wie zum Beispiel den Einkauf beim Bäcker, näherbringen.

In der Kategorie der von Lehrern initiierten Projekte setzte sich die Kooperation der Matthias-Grundschule mit dem Demenzzentrum durch: Die Klasse 3a trifft sich einmal im Monat mit Demenzzpatienten zu gemeinsamen Aktivitäten und überwindet dabei spielerisch die Grenzen zwischen den Generationen. Ebenfalls ausgezeichnet wurde die Veranstaltungsreihe „Schulen gegen das Vergessen“ des HGT, die jedes Jahr rund um den Gedenktag an die Opfer des Nationalsozialismus stattfindet.

Unter der Überschrift „Mein Highlight“ standen Projekte einzelner Schüler. Gewinner sind Schülerinnen des Angela-Merici-Gymnasiums, die sich in einem Film mit dem Thema unheilbare Krankheit auseinandersetzen und dabei zeigen, wie man in den letzten Monaten das Leben doch noch auskosten kann. Zum besten Elternprojekt wurde das Lesecafé der Grundschule Pfalzel gewählt: Einmal im Monat öffnet sich die Schule für den ganzen Stadtteil, es gibt Lesungen, Auftritte von Schülergruppen und dank Buchspenden auch eine Leihbücherei.



Eins mit Stern. Diese Trierer machen Schule: Beim Abschlusstermin im Theater kamen alle Preisträger zusammen. Foto: PA

## Emissionen mindern

Stadt ist bei Klimaschutzinitiative dabei

Die Stadt Trier sowie die Landkreise Trier-Saarburg und Bitburg-Prüm nehmen an der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesumweltministeriums teil. Im Beisein von OB Wolfram Leibe sowie des Landrates des Kreises Bitburg-Prüm, Dr. Joachim Streit, des Balthasar-Neumann-Technikums vertreten durch Schulleiter Dr. Michael Schäfer, und weiterer Schulen der Region fiel in Bitburg der Startschuss zur Umsetzung der Klimaschutzinitiative. Die Energieagentur der Region Trier, vertreten durch ihren Geschäftsführer Achim Hill und den Projektleiter Manfred Hamm, koordiniert dabei die vielfältigen Aktivitäten.

Ziel der Klimaschutzinitiative ist es, die vorhandenen Potenziale zur Emissionsminderung kostengünstig

zu erschließen sowie innovative Modellprojekte für Klimaschutz und Anpassung an die Folgen des Klimawandels voranzubringen. So soll zusätzlich Energie eingespart und die Treibhausgasemission gesenkt werden.

Das Balthasar-Neumann-Technikum bearbeitet seit vielen Jahren zusammen mit den Studierenden der Fachschule und Schülern des Technischen Gymnasiums Projekte, in denen Energie effizient eingesetzt wird. So wird etwa die Elektromobilität groß geschrieben, die Schule verfügt aber auch über ein Blockheizkraftwerk und eine Solaranlage. Projektleiter Hamm erörterte zusammen mit Lehrern des Balthasar-Neumann-Technikums Möglichkeiten, weitere Projekte in der Schule umzusetzen.

## Der Baum „kütt“



Kaum waren am 11.11. kurz vor elf Uhr die Karnevalsgesellschaften von der Porta Nigra zum Kornmarkt abmarschiert, schwebte per Kran auch schon der Weihnachtsbaum ein. Die elf Meter hohe und 1,2 Tonnen schwere Nordmannanne wurde von Irene Schwarz aus Konz-Kretznach gestiftet. Der Baum, der auf dem Hauptmarkt aufgestellt wird, kommt aus Schweich von Familie Meier. In den nächsten Tagen werden beide Bäume weihnachtlich geschmückt, denn am 23. November beginnt der Weihnachtsmarkt in der Innenstadt. Am Dienstag, 24. November, 17 Uhr, wird er durch OB Wolfram Leibe auf dem Domfreihof offiziell eröffnet. Informationen zum Programm: [www.trierer-weihnachtsmarkt.de](http://www.trierer-weihnachtsmarkt.de). Foto: PA

## Zweimal Bilderbuchkino

Die Stadtbibliothek im Palais Walderdorff bietet für Kinder ab vier Jahre wieder die Bilderbuchkinos an. Die Geschichte „In finsterschwarzer Nacht“ wird am Donnerstag, 19. November, 16.15 Uhr, im Raum 5 präsentiert. Der kleine Frieder geht nachts allein durch einen Wald. Dort lauern gefährliche Tiere, vor denen er sich versteckt. Er begegnet dem Hasen, der zwar klein, aber dafür schlau ist. Gemeinsam tricksen sie die Tiere aus.

Plötzlich haben die Großen Angst vor den Kleinen. Unter dem Titel „Nico geht zum Nikolaus“ beginnt das zweite Bilderbuchkino am Freitag, 11. Dezember, ebenfalls 16.15 Uhr im Raum 5. Dabei geht es um einen kleinen Jungen, der den Nikolaus einmal fragen will, ob er alles gut gemacht hat im letzten Jahr und dabei auch in dessen Rolle schlüpf.

## Wieder in den Beruf einsteigen

Der berufliche Wiedereinstieg nach einer Familienphase steht im Mittelpunkt des nächsten Telefonaktionstags der Agentur für Arbeit am Mittwoch, 18. November, 9 bis 13 Uhr. Interessierte Eltern können sich von Dagmar Klimperle beraten lassen. Sie ist telefonisch erreichbar (0651/205-2050) oder per E-Mail: [trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de](mailto:trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de).

sierte Eltern können sich von Dagmar Klimperle beraten lassen. Sie ist telefonisch erreichbar (0651/205-2050) oder per E-Mail: [trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de](mailto:trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de).

## „Miezen“-Karten zu gewinnen

Die Handballerinnen der DJK/MJC Trier treffen am Samstag, 5. Dezember, 20 Uhr in der Arena, auf die TG Nürtingen. Die Stadtwerke verlosen für das Spiel fünf Mal zwei Karten. Zur Teilnahme genügt eine E-Mail an [marketing@swt.de](mailto:marketing@swt.de) mit der Angabe von Name, Adresse und Vertragskontonummer sowie dem Betreff „SWT-Heimspielkarten“. Teilnehmen können alle Kunden, ausgenommen Mitarbeiter und deren Angehörige. Einschluss ist am 22. November. Die ausgelosten Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Eine Barauszahlung der Preise ist nicht möglich, der Rechtsweg ausgeschlossen.

## Bücherflohmarkt

Der nächste Bücherbasar in der Stadtbibliothek findet am Donnerstag, 26. November, 12 bis 19 Uhr, im Untergeschoss des Palais Walderdorff am Domfreihof statt. Im Angebot sind vor allem Kinder- und Jugendbücher, CDs sowie Romane und Sachbücher für Erwachsene.

## Ortsbeirat Kernscheid

Das aktuelle Stadtteilbudget ist ein Thema im nächsten Ortsbeirat Kernscheid am Mittwoch, 25. November, 18 Uhr, im Clubraum der SSG-Mehrzweckhalle.

## Infos zur Ausbildung in Luxemburg

Zu einem Beratungstag rund um die Ausbildung im Nachbarland Luxemburg lädt die Agentur für Arbeit am Mittwoch, 18. November, ab 10 Uhr in das Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Dasbachstraße ein. Experten aus dem Großherzogtum stehen Jugendlichen für ein Gespräch zur Verfügung. Weitere Informationen zu der Sprechstunde im BiZ, Telefon: 0651/205-5000.

## Willkommenszeichen



Ein deutliches Willkommenszeichen setzten Bürgermeisterin Angelika Birk (2. v. l.) und Dezernent Andreas Ludwig (l.), als sie am Montag vergangener Woche Flüchtlinge in der Jägerkaserne in Trier-West besuchten. Mit dabei waren auch die Ortsvorsteher von Euren und Trier-West, Hans-Alwin Schmitz (vorne l.) und Horst Erasmy (hinten links). „Es waren sehr freundliche Gespräche, sehr offene Menschen, die wahrlich hilfsbereit und kooperativ sind“, so Ludwig. Vor der Kaserne fand zur gleichen Zeit eine Kundgebung der NPD statt, gegen die rund 350 Menschen demonstrierten. OB Wolfram Leibe betonte in seiner Rede zum Gedenken an die Opfer der Reichspogromnacht, rechtsextreme Fackelträger seien für ihn vor allem am 9. November „absolut unerträglich“. Foto: Rolf Lorig

# Standesamt

Vom 5. bis 11. November wurden beim Standesamt 60 Geburten, davon 13 aus Trier, 16 Eheschließungen und 43 Sterbefälle, davon 14 aus Trier, beurkundet.

### Eheschließungen

Lydia Kreuzer, geborene Asmusen, Zum Sandborn 44a, 54568 Gerolstein, und Wilhelm Josef Maringer, Zurmaiener Straße 170, 54292 Trier, am 5. November.  
Sonja Thöing und Alexander Hilger, Zum Höchst 1a, 54296 Trier, am 6. November.

### Geburten

Lina Johanna Stein, geboren am 3. November; Eltern: Manja Stein, geborene List, und Frederik Stein, In den Teilen 8, 54346 Mehring.  
Noah Castiel Wipf, geboren am 8. November; Eltern: Jasmin Erika Wipf und Sebastian Nikolaus Wipf, geborener Müller, Nierdell 1, 54429 Mandern.

# Vorlesetag am 20. November

An dem bundesweiten Vorlesetag am Freitag, 20. November, beteiligt sich die Stadtbibliothek Palais Walderdorff mit einer Ausstellung von neuen Vorlesebüchern für Kinder ab drei Jahre. Dazu liegt für die Besucher ein detailliertes Verzeichnis bereit. Die Neuzugänge können dann auch direkt in der Kinderbuchabteilung ausgeliehen werden. Außerdem finden am 20. November um 14, 15, 16 und 17 Uhr Vorlesungen und Präsentationen rund um das japanische Papiertheater „Kamishibai“ statt.



### Aktuelle Programmtipps für den Bürgerrundfunk:

- Donnerstag, 26. November:**  
**17.54 Uhr:** Objektiv-Landesmagazin.  
**18.20 Uhr:** „Zwischen den Zeilen“: Autor Frank-P. Meyer.  
**19 Uhr:** OK 54 – nachgefragt (außerdem 21.45 Uhr sowie im November: 27., 19/21.45 Uhr, und 30., 19 Uhr).  
**21 Uhr:** Aktueller Musiktalk mit Axel Schweiss und Frank Jörcke (Wiederholung im November: 27., 21.15 Uhr, und 28., 17.53 Uhr).  
**21.16 Uhr:** Katheteregestützte Herzklappenimplantation im Brüderkrankenhaus.  
**Freitag, 27. November:**  
**17.57 Uhr:** Diskussionsreihe „Eckpunkte“: „Landlust oder Landfrust?“  
**18.31 Uhr:** OK 54-Gesundheitstipp mit dem Klinikum Mutterhaus: Anästhesie (außerdem: 30. November, 19.15 Uhr).  
**18.40 Uhr:** rePorta - Stadtmagazin (außerdem: 30 November, 18.40 Uhr).  
**19.15 Uhr:** triki-Magazin zum Schwerpunkt Medien.  
**19.30 Uhr:** „Kopf Hörer“-Musikmagazin: DJ Axel Schweiss.  
**20.15 Uhr:** Reihe „Treffpunkt Weinhexe“: OB Wolfram Leibe (Wiederholung: 30., 19.30 Uhr).  
**20.50 Uhr:** Chor „Quartett Sine nomine“ aus Morbach beim Moselwein-Festival Traben-Trarbach.  
**Wochenende 28./29. November:**  
**0 Uhr:** Campusradio Nachtfahrt.  
**Montag, 30. November:**  
**17.53 Uhr:** Freilichtmuseum in Arnheim.  
**20.15 Uhr:** Pinnwand-Veranstaltungskalender.  
**21 Uhr:** Interviewreihe innenAnsicht: Helmut Schröder, Oberbürgermeister a. D.  
Weitere Programminformationen: [www.ok54.de](http://www.ok54.de)

# Nachruf

## Zum Gedenken

Der Totensonntag bietet uns alljährlich die Gelegenheit, in der Hektik des Alltags einmal inne zu halten und dabei an jene zu denken, die in den zurückliegenden Wochen und Monaten verstorben sind. Das gilt für das private Miteinander, aber auch für den beruflichen und öffentlichen Bereich.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Rathauses gedenken an diesem Totensonntag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen, die früher im Dienst der Verwaltung unserer Stadt gestanden haben und derer, die durch einen plötzlichen, unvorhergesehenen Tod aus ihrer beruflichen Tätigkeit herausgerissen wurden.

Wir werden diesen verstorbenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rathauses ein ehrendes Gedenken bewahren und fühlen mit den Angehörigen.

Wolfram Leibe, Oberbürgermeister; Sabine Borkam, Vorsitzende des Personalrates

# Amtliche Bekanntmachungen

**Sitzung des Architektur- und Städtebaubeauprates**  
Freitag, den 20.11.2015, 13.30 Uhr, Konferenzraum Gangolf, Verw.-Geb. I, Zimmer 109, 1. OG, Rathaus, Augustinerhof

**Tagesordnung:**  
Nichtöffentlicher Teil – Freitag, den 20.11.2015, 13.30 Uhr  
1. 13.30 h – 14.45 h: Begrüßung der Beiratsmitglieder durch den Baudezernenten und Rundfahrt  
2.-6. 14.45 h – 18.30 h: Beratung verschiedener Vorhaben  
Trier, den 10.11.2015, gez. Roland Geiler  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).

## Sitzung des Schulträgereausschusses

Der Schulträgereausschuss tritt am Donnerstag, den 19. November 2015, 17.00 Uhr im Konferenzraum Steipe, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:  
**Tagesordnung:**  
**Öffentlicher Teil:**  
1. Berichte und Mitteilungen  
**Nichtöffentlicher Teil:**  
2. Mitteilungen  
3. Aufgabe der ehemaligen Schulen Geschwister-Scholl und Montessori  
4. Brandschutz- und sicherheitstechnische Maßnahmen an verschiedenen Schulen  
5. Verschiedenes  
Trier, 09. November 2015, Andreas Ludwig, Beigeordneter  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen)

# Ausschreibung

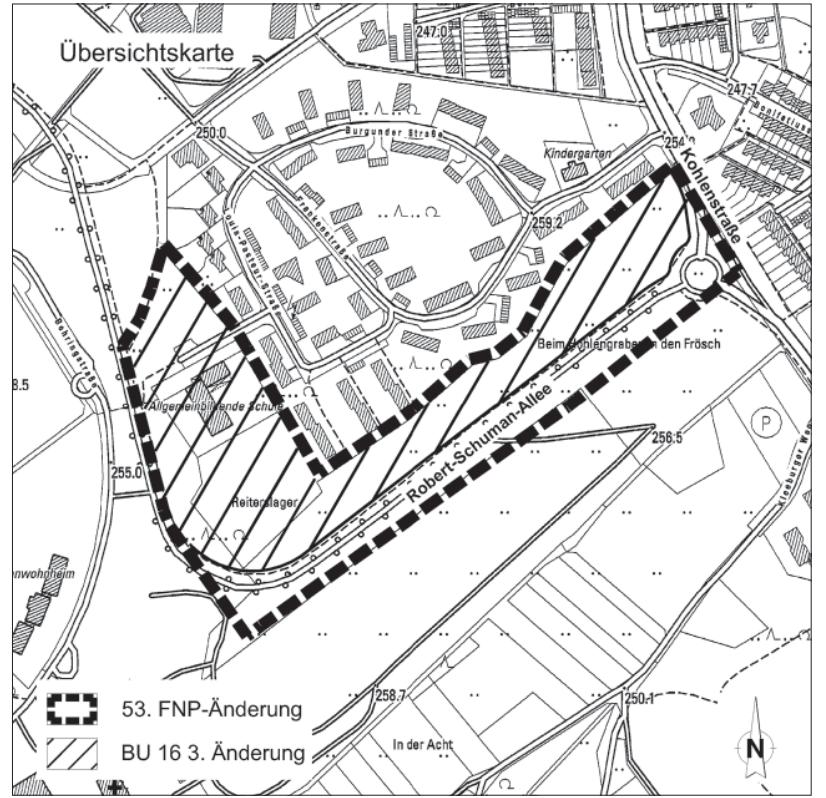
**Öffentliche Ausschreibungen nach VOB:**  
**BKSZ Trier Ehrang Neubau Feuerwache II 68/15 Atemschutzübungsstrecke**  
**Massenangaben:** ca. 26 m Kriechstrecke und ca. 26 m Laufstrecke mit verschiedenen Hinderniselementen; 1 Stück Steuertisch mit zentraler Bedieneinheit und Überwachungseinrichtungen; 2 Stück Standard Kameras; 6 Stück IR Kameras; 1 Stück Endlosleiter; 1 Stück Laufbandergometer; 1 Stück Schlaggerät; Software mit Erkennungschips und Leseeinheiten, sowie diverse Ergänzungsgegenstände  
**Kostenbeitrag:** 24,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)  
**Angebotsöffnung:** Dienstag, 08.12.2015, 10:00 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6  
**Zuschlags- und Bindefrist:** 15.01.2016  
**Ausführungsfrist:** 01.02.2016–19.02.2016  
**Ausführendes Amt:** Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst, Herr Peter Hermes, Tel.: 0651/9488-221  
**69/15 Atemschutzwerkstatt**  
**Massenangaben:** 1 Stück Spülwanne mit diversen Einhängeschränken; 1 Stück Wandabsaughaube; 1 Stück Maskentrockenschrank; 1 Stück Reinigungs- und Desinfektionsautomat; 1 Stück Dosiergerät; 11 Stück Transportwagen in verschiedenen Ausführungen; ca. 14 m Arbeitsplatte mit verschiedenen Unterbaumöbeln; 1 Stück Atemluftkompressor mit Füllleiste; 4 Stück Flaschenspeicher mit HD Verrohrung als Komplettanlage, diverse Werkstatt-Einrichtungsgegenstände  
**Kostenbeitrag:** 24,00 Euro (zzgl. 3,00 € bei Postversand)  
**Angebotsöffnung:** Dienstag, 08.12.2015, 10:30 Uhr im Rathaus der Stadt Trier, Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege – Zentrale Vergabestelle –, Verw. Geb. VI, Zimmer 6  
**Zuschlags- und Bindefrist:** 15.01.2016  
**Ausführungsfrist:** 01.02.2016 – 19.02.2016  
**Ausführendes Amt:** Amt für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst, Herr Peter Hermes, Tel.: 0651 / 9488-221  
**Anforderung der Verdingungunterlagen:**  
**Schriftlich:** per Post oder per Fax (0651/718-4608)  
Stadtverwaltung Trier, Zentrale Vergabestelle, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier  
**Abholung:** werktags zwischen 9:00 Uhr – 12:00 Uhr. Sofern vorhanden wird ergänzend zu den Ausschreibungsunterlagen ein Datenträger (CD) mit dem Leistungsverzeichnis im GAEB-Format (D.83) übersandt.  
**Bei Rückfragen:** Tel. 0651/718-4601 oder [alexander.fisch@trier.de](mailto:alexander.fisch@trier.de)  
**Zahlungsweise:**  
Eine Barzahlung ist nicht möglich! Zahlung durch Überweisung an die Stadtkasse Trier, Kto.-Nr.: 900001, Sparkasse Trier, BLZ: 58550130, IBAN: DE19 5855 0130 0000 9000 01, BIC: TRIS-DE55, oder mit Verrechnungsscheck. Bei Überweisung unbedingt Verwendungszweck 510680000016 und Vergabenummer angeben.  
**Angebote sind einzureichen bei:**  
Stadtverwaltung Trier, Amt für Bauen, Umwelt und Denkmalpflege, – Zentrale Vergabestelle –, Verwaltungsgebäude VI, Zimmer 6, Am Augustinerhof, 54290 Trier  
**Nachprüfstelle bei behaupteten Verstößen:**  
**Vergabepflicht:**  
Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion Trier, Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier  
Trier, 12.11.2015, Stadtverwaltung Trier  
Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/ausschreibungen](http://www.trier.de/ausschreibungen)

# Rathaus Zeitung

**Herausgeber:** STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: (0651) 718-1136, Telefax: (0651) 718-1138 Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de), E-Mail: [rathauszeitung@trier.de](mailto:rathauszeitung@trier.de). **Verantwortlich:** Dr. Hans-Günther Lanfer (Redaktionsleitung), **Redaktion:** Ralf Frühauf (Leitender Redakteur), Petra Lohse, Ralph Kießling (online-Redaktion), Björn Gutheil. **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** Verlag+Druck Linus-Wittich KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: (06502) 9147-0, Telefax: (06502) 9147-250, Anzeigenannahme: (06502) 9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

# Amtliche Bekanntmachungen

**53. Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Trier – Bekanntmachung der Genehmigung durch die höhere Verwaltungsbehörde sowie Behauungsplan BU 16 3. Änderung und Erweiterung „Petrisberg Ost“ – Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses und der Rechtsverbindlichkeit**



Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 21.07.2015 die 53. Änderung des Flächennutzungsplanes (FNP) der Stadt Trier festgestellt. Die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord hat mit dem Schreiben vom 21.10.2015 - Az.: 36 230/43-02 - die 53. Änderung des FNP genehmigt. In der Sitzung vom 21.07.2015 hat der Stadtrat des Weiteren den Bebauungsplan BU 16 3. Änderung und Erweiterung „Petrisberg Ost“ gemäß § 10 Baugesetzbuch (BauGB) als Satzung beschlossen. **Die räumlichen Geltungsbereiche der 53. Flächennutzungsplanänderung und des Bebauungsplans BU 16 3. Änderung und Erweiterung „Petrisberg Ost“ sind aus der o.a. Skizze ersichtlich.**

Die Genehmigung der Flächennutzungsplanänderung durch die Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord sowie der Satzungsbeschluss zum Bebauungsplan werden hiermit gem. § 6 Abs. 5 BauGB bzw. § 10 BauGB bekannt gemacht.  
Mit dieser Bekanntmachung wird die 53. Flächennutzungsplanänderung rechtswirksam; der Bebauungsplan BU 16 3. Änderung und Erweiterung „Petrisberg Ost“ tritt damit in Kraft. Er ersetzt den Bebauungsplan BU 16 2. Änderung vom 24.05.2011; dieser tritt damit außer Kraft. Die Flächennutzungsplanänderung und der Bebauungsplan sowie die dazugehörigen Begründungen können während der Dienststunden in der Zeit von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr (freitags 9 bis 12 Uhr) bei der Stadtverwaltung Trier, Stadtplanungsamt, Kaiserstraße 18, Verwaltungsgebäude V, 1. Obergeschoss, Zimmer 106 eingesehen werden. Nach telefonischer Terminvereinbarung, Tel. 718-1619, ist auch eine Einsichtnahme außerhalb der angeführten Zeiten möglich.  
Hinweise zur Flächennutzungsplanänderung:  
Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit dieser Bekanntmachung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.  
Hinweise zum Bebauungsplan:  
1. Auf die Vorschriften des § 44 Abs. 4 BauGB über die fristgemäße Geltendmachung etwaiger Entschädigungsansprüche für Eingriffe in eine bisher zulässige Nutzung für den Geltungsbereich des o. a. Planes und über das Erlöschen von Entschädigungsansprüchen wird hingewiesen. Der Entschädigungsanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von 3 Jahren nach Ablauf des Kalenderjahres, in dem die Vermögensnachteile eingetreten sind, die Fälligkeit des Anspruchs herbeigeführt wird.  
2. Nach § 215 Abs.1 BauGB sind Verletzungen von Verfahrens- oder Formvorschriften i. S. von § 214 Abs.1 Satz 1 Nr. 1 bis 3, eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans sowie Mängel in der Abwägung nach einem Jahr seit Bekanntmachung des Bebauungsplans unbeachtlich, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres seit Bekanntmachung der Satzung schriftlich gegenüber der Stadt Trier unter Darlegung des die Verletzung begründenden Sachverhalts geltend gemacht worden sind.  
3. Gemäß § 24 Abs. 6 der Gemeindeordnung Rheinland Pfalz (GemO) wird darauf hingewiesen, dass Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung oder aufgrund der Gemeindeordnung zustande gekommen sind, ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen gelten. Dies gilt nicht, wenn  
a) die Bestimmungen über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung, die Ausfertigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind oder  
b) vor Ablauf der in Satz 1 genannten Frist die Aufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet oder jemand die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschriften gegenüber der Stadtverwaltung Trier unter Bezeichnung des Sachverhalts, der die Verletzung begründet, schriftlich geltend gemacht hat.  
Hat jemand eine Verletzung nach Nr. 3b geltend gemacht, so kann auch noch nach Ablauf eines Jahres jedermann diese Verletzung geltend machen.  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).  
Trier, 13.11.2015, Wolfram Leibe, Oberbürgermeister

Der Ortsbeirat Trier-Kernscheid tagt in öffentlicher Sitzung am Mittwoch, 25.11.2015, 18:00 Uhr, Mehrzweckhalle SSG Kernscheid, Clubraum, Auf der Redoute. **Tagesordnung:** 1. Mitteilungen des Ortsvorstehers; 2. Aufstellung eines Gewerkebaums in Trier-Kernscheid, – Baubeschluss, – Annahme einer Spende des Vereins „Freunde und Förderer des Stadtteils Kernscheid e.V.“, – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung nach § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzaushalt 2015; 3. Ortsteilbudget 2015, hier: Ortsbeiratsbeschlüsse; 4. Verschiedenes.  
Trier, 10.11.2015, gez. Horst Freischmidt, Ortsvorsteher  
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter [www.trier.de/bekanntmachungen](http://www.trier.de/bekanntmachungen).



**Öffentliche Ausschreibung nach VOL – Kurzfassung**  
**Projekt-Nr. P16\_0004**  
**Maßnahme:** Entsorgung von Fäkalschlamm und Abwasser der Kleinkläranlagen und Sammelgruben im gesamten Stadtgebiet Trier  
**Auftraggeber:** SWT Anstalt des Öffentlichen Rechts der Stadt Trier (SWT-AöR)  
Ostallee 7-13, 54290 Trier, Tel. 0651/717-1543  
**Ausführungsfrist:** 01.02.2016 bis 31.01.2017  
**Angebotsöffnung:** 02.12.2015, 11:00 Uhr  
Der vollständige Bekanntmachungstext erscheint auf unserer Homepage [www.swt.de/ausschreibungen](http://www.swt.de/ausschreibungen)  
SWT – AöR Vorstand Dipl.-Ing. (FH) Arndt Müller

# Ende des Amtlichen Bekanntmachungsteils



## (Un)Ruhestand bewusst gestalten

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

### Vorträge/Gesellschaft:

- Grundkurs Sozialrecht, Mittwoch, 18. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 5.
- „Erziehung und Achtsamkeit“, Wochenende 21./22. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 1.
- „Und was kommt jetzt? – Bewusst den (Un)Ruhestand gestalten“, Samstag, 21. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 108.
- „Aspekte europäischer Politik vom Wiener Kongress bis zum Ersten Weltkrieg (1815-1914)“, ab 24. November, dienstags, 19.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
- „Bestattungskultur und Bestattungsvorsorge“, 25. November, 18 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.
- Work-Life-Balance, 28. November Samstag, 10 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 108.
- „Mehr Mut zum Selbst“, Montag, 30. November, 20 Uhr (Vorbereitung), Wochenende 5./6. Dezember, 9 Uhr, Musikschule, Raum V 4.

### EDV:

- Desktop Publishing (DTP) mit Adobe InDesign CS6, ab 18. November, mittwochs, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Domfreihof, Raum 106.
- Tabellenkalkulation mit MS Excel Samstag, 21./28. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Einführung in die EDV II, ab 23. November, montags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Grundkurs Präsentation mit Microsoft PowerPoint, ab 27. November, freitags, 18.30 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.
- Grafik- und Bildbearbeitung 50+ , 30. November bis 4. Dezember, 8.45 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

### Kreatives Gestalten:

- Stricken lernen im Handumdrehen (Teil 2), Samstag, 21. November, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 3.
  - Make up-Workshop für Teenager, 24. November, 17 Uhr, Studio Stilrecht, Engelstraße 106.
  - „Die Fotojäger entdecken das urbane Stadtleben“, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
  - Mantra-Mitsingkonzert, Samstag, 28. November, 19.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Ernährung/Gesundheit:**
- Tai Chi Qi Gong, Samstag, 21. November, 9.30 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 3.
  - Wochenendseminar „Körper und Heilung“, 21./22. November, 10 Uhr, Karl-Berg-Musikschule, Raum V 4.
- Weitere Infos: [www.vhs-trier.de](http://www.vhs-trier.de)

## Rundgänge durch die Schatzkammer

Die Bibliothek an der Weberbach macht erneut auf die Führung „Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“ aufmerksam, die dienstags um 15 Uhr in der Schatzkammer stattfindet. Weitere Informationen und Anmeldung für die Rundgänge per Telefon (0651/718-1427) oder E-Mail: [schatzkammer@trier.de](mailto:schatzkammer@trier.de)

## 60-jähriges Ehejubiläum

Das im Stadtteil Feyen-Weismark lebende Ehepaar Johann und Rosa Witkowski feierte am vergangenen Mittwoch seine Diamantene Hochzeit. Beigeordneter Andreas Ludwig und Ortsvorsteher Rainer Lehnart gratulierten den beiden Jubilaren und übermittelten außerdem ihnen die Glückwünsche von Ministerpräsidentin Malu Dreier.

# Preisgekrönte Jugendarbeit

Siegerehrung beim SWT-Reitercup

Dank der Unterstützung der Stadtwerke hat der Pferdesportverband Moselland bereits zum fünften Mal den Wettbewerb um den SWT-Jugendcup ausgerichtet. Entscheidende Kriterien sind aus Sicht des Energieversorgers die hohe Teilnehmerzahlen und die große regionale Reichweite der Veranstaltung.



Überragende Teilnehmerin beim Wettbewerb 2015

war Svenja Kimmlingen vom Gestüt Hohensonne. Mit nur acht Punkten Vorsprung setzte sie sich in einem spannenden Wettbewerb mit ihren Pferden Rigoletto und Mister XXL gegen die Konkurrenz durch und gewann die Kombinationswertung aus Dressur- und Springprüfungen. Platz zwei sicherte sich Esther Knopp auf Calina und Calino vom Reitverein Trier. Auf Platz drei folgte Katharina Candels auf Raja, die wie die Siegerin für das Gestüt Hohensonne startet.

Die Siegerehrung fand im Rahmen des traditionellen Bezirksjugendturniers auf dem Gestüt Hohensonne statt und war damit ein Heimspiel für viele Cup-Teilnehmer. „Knapp ein Viertel der rund 75 Teilnehmer starteten für das Gestüt und belegen damit die gute Nachwuchsarbeit, die dort geleistet wird“, betonte Detlef Weyand, Geschäftsführer des Pferdesportverbands Moselland. Für die Teilnahme am Jugendcup der Stadtwerke waren die jungen Reiter zwischen März und September in jeweils acht Spring- und Dressurprüfungen in Trier, Bernkastel, Gerolstein, Bitburg, Saarburg, Aach-Hohensonne, Daun, Hontheim, Schweich, Konz-Köhen und Wittlich an den Start gegangen.

Die einzelnen Ergebnisse:

### SWT-Jugendcup 2015

- Kombination:**
1. Svenja Kimmlingen, RSV Gestüt Hohensonne



**Preisvergabe.** Ingrid Spieles, Jugendwartin des Bezirksverbandes der Pferdesportvereine Moselland und Nina Traut (Stadtwerke, 1. und 2. v. l.) sowie Karl-Heinz Schneider, Vorsitzender des Bezirksverbandes der Pferdesportvereine Moselland (r.), ehren die Siegerinnen der Kombi-Wertung im Jugendcup: Esther Knopp, RV Trier (zweiter Platz), Svenja Kimmlingen (Siegerin) und Katharina Candels (dritter Platz, beide vom RSV Gestüt Hohensonne). Foto: SWT

2. Esther Knopp, RV Trier
3. Katharina Candels, RSV Gestüt Hohensonne

### SWT-Jugendcup 2015

#### Einzelwertung Dressur:

1. Svenja Keutgen, RSV Gerolstein
2. Katharina Theis, RSV Gestüt Hohensonne
3. Gina Klinkhammer, RSV Gerolstein

### SWT-Jugendcup 2015

#### Einzelwertung Springen:

1. Svenja Kimmlingen, RSV Gestüt Hohensonne
2. Katharina Candels, RSV Gestüt Hohensonne
3. Esther Knopp, RV Trier

Auch 2016 schreiben die Stadtwerke erneut ihren Jugendcup aus. Die erste Wertungsprüfung findet voraussichtlich im März statt. Informationen zum Programm und den Teilnahmebedingungen stehen ab Anfang des Jahres im Internet: [www.pferdesportverband-moselland.de](http://www.pferdesportverband-moselland.de).

## Neuzugang



Unter dem Motto „Gesammelt und gesichtet“ präsentiert Dr. Bernd Röder in einem Rundgang im Stadtmuseum am heutigen Dienstag, 17. November, 19 Uhr, ausgewählte Neuzugänge der Sammlung. Ein Beispiel ist das expressionistische Gemälde „Mädchen in der Sonne“ von Bernhard Gärtner aus dem Jahr 1921. Foto: Stadtmuseum Simeonstift

## Kindermann über „Wiener Kongress“

„Der Wiener Kongress tanzt und arbeitet“ lautet der Titel eines Vortrags des ehemaligen Trierer Intendanten Heinz Lukas-Kindermann am Sonntag, 22. November, 11 Uhr, im Foyer des Theaters. Die Veranstaltung wird organisiert vom Trierer Österreich-Forum. Im Fokus steht der Wiener Kongress von September 1814 bis Juni 1815, der die Machtverhältnisse in Europa neu ordnete. Lukas-Kindermann beleuchtet unter anderem, was die Großveranstaltung für die Stadt Wien bedeutete: steigende Lebensmittelpreise, hohe Mieten und Straßensperrungen. Karten für den Vortrag können per E-Mail ([info@oesterreich-forum.de](mailto:info@oesterreich-forum.de)) oder telefonisch (0651/31111) bestellt werden.

## Musical mit Dr. Jekyll und Mr. Hyde

Auf der Basis des berühmten Romans „Der seltsame Fall des Dr. Jekyll und Mr. Hyde“ von Robert Louis Stevenson entstand das Rockmusical „Jekyll & Hyde Resurrection“. Es ist im November noch fünfmal im Trierer Theater zu sehen: Dienstag, 17., Donnerstag, 19., Freitag, 20., Samstag, 21., und Mittwoch, 25., jeweils 19.30 Uhr, und Mittwoch, 18., 20.30 Uhr. Autor Frank Wildhorn hat Intendant Karl M. Sibelius exklusiv die europäische Erstaufführung dieser Fassung angeboten, die in Trier in Kooperation mit dem Theater an der Rott zu sehen ist.

## Rathaus Öffnungszeiten

Für städtische Dienststellen mit dem stärksten Publikumsverkehr veröffentlicht die Rathaus Zeitung eine Übersicht der Öffnungszeiten.

**Bürgeramt** (Rathaushauptgebäude): Montag und Donnerstag, 8 bis 18 Uhr, Dienstag und Mittwoch, 7 bis 13 Uhr, Freitag, 8 bis 15 Uhr.

**Straßenverkehrsamt** (Thyrusstraße 17-19): Straßenverkehrsbehörde: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12 und 14 bis 16 Uhr, Freitag, 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung. Fahrerlaubnisbehörde Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag 8 bis 12, Donnerstag, 8 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Zulassungsbehörde: Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 7 bis 13 Uhr, Donnerstag, 7 bis 18 Uhr.

**Amt für Soziales und Wohnen** (Gebäude II/IV am Augustinerhof): Soziale Angelegenheiten: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr, Wohnungswesen: Montag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr. Ausnahme: Beantragung von Wohnberechtigungsscheinen: Montag/Mittwoch, 8.30 bis 11.30 Uhr.

**Baubürgerbüro** (Blaues Gebäude am Augustinerhof): Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag, 8.30 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung.

**Standesamt** (Palais Walderdorff/Turm Jerusalem): Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag: 8.30 bis 12 Uhr (Anmeldungen Eheschließung: 8.30 bis 11.30 Uhr), Mittwoch, 8.30 bis 12/14 bis 17 Uhr. **Stadtmuseum Simeonstift** (Simeonstraße 60): Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr.

**Stadtbibliothek/Archiv** (Weberbach): Bibliothek: Montag bis Donnerstag 9 bis 17, Freitag 9 bis 13, Archiv: Montag, Mittwoch, Freitag, 9 bis 13, Dienstag, Donnerstag 9 bis 17 Uhr; Schatzkammer: Montag bis Freitag, 10 bis 17, Samstag, 10 bis 16, Sonntag, 11 bis 15 Uhr.

**Bildungs- und Medienzentrum** (Palais Walderdorff, Domfreihof Geschäftsstelle VHS und Musikschule): Montag, Dienstag, 8.45 bis 12.15 und 14.30 bis 16 Uhr, Mittwoch, 8.45 bis 12.15 Uhr, Donnerstag, 8.45 bis 18 Uhr. **Stadtbibliothek Palais Walderdorff**: Montag, Dienstag, Freitag, 12 bis 18, Mittwoch, 9 bis 13, Donnerstag, 12 bis 19, Samstag, 10 bis 13 Uhr.

**Amt für Bodenmanagement und Geoinformation**, Hindenburgstraße 2): werktags, von 8.30 bis 12 Uhr, Donnerstag von 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung.

**Amt für Schulen und Sport**: (Sichelstraße 8): Schulabteilung: Montag bis Mittwoch, 8 bis 12, Donnerstag, 13 bis 16 Uhr. Sportabteilung: Montag bis Donnerstag, 9 bis 12, 14 bis 16, Freitag, 9 bis 12 Uhr, und nach Vereinbarung.

**Amt für Ausländerangelegenheiten** (Thyrusstraße 17): Ausländerangelegenheiten: Montag, Dienstag, Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, Donnerstag, 14 bis 16 Uhr; Einbürgerung: Dienstag/Freitag, 8 bis 12, Mittwoch, 14 bis 16 Uhr.

**Beirat für Migration und Integration**, (Rathaus): montags bis freitags, 9 bis 12.30 Uhr.

**Grünflächenamt** (Gärtnerstraße 62): Montag bis Freitag, 9 bis 12, 14 bis 16 Uhr und nach Vereinbarung. Stand: November 2015

Weitere Infos unter der Servicenummer 115 Montag-Freitag, 7-18 Uhr Internet: [www.trier.de](http://www.trier.de)



**Großer Arbeitgeber.** Das Aquarell von F. Steinborn zeigte die Servais-Werke im Jahr 1953. Damals hatte sich die Firma gerade von Einbrüchen in den 30er Jahren und durch den Zweiten Weltkrieg erholt. Abbildung: Berthold Lorig

## Kunstvolle Keramikobjekte

Ausstellung über Ehranger Keramikfirma Servais bis Februar verlängert

Wegen der großen Publikumsresonanz wird die Ausstellung „Keramik und Kunsthandwerk für den Weltmarkt: Die Servais-Werke in Ehrang“ im Stadtmuseum bis 7. Februar 2016 verlängert. Kurator Dr. Bernd Röder verweist auf das große Besucherinteresse und die vielen Zeitzeugen, die dem Experten wertvolle Hinweise für weitere Forschungen zur Firmengeschichte gegeben hätten.

Die im Stifterkabinett präsentierten Exponate stammen überwiegend aus dem frühen 20. Jahrhundert, als das Unternehmen mit aufwendig gestalteten Jugendstilfliesen und weiteren kunstvollen Keramikobjekten weltweit große wirtschaftliche Erfolge erzielte und bis zu 750 Personen beschäftigte. Während die Fliesen heute begehrte Sammlerstücke sind, gerieten die Vasen und Figuren weitgehend in Vergessenheit. Die meisten der aufwendig gestalteten Gebrauchs- und Dekorationsobjekte, darunter einige Leihgaben, sind erstmals öffentlich zu sehen. Sie werfen ein Schlaglicht auf diesen weitgehend unbekanntem Teil

der breiten Produktpalette des Unternehmens im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert. Namensgeber Paul Servais (1848-1908) wurde in Schloß Weilerbach an der Sauer geboren und zum Bergbauingenieur ausgebildet. Er stammte aus einer Familie von Eisenhüttenbesitzern, schied aber aus dem Unternehmen aus. Sein ererbtes Kapital war ein Hauptpfeiler des Unternehmens, das er 1878 mit Philipp Lamberty, Direktor eines Bodenplattenwerks in Wasserbillig, und dem dortigen Betriebsleiter Bernhard Fering gegründet hatte. 1887 zog Paul Servais nach Ehrang.

In den nächsten Jahrzehnten expandierte das Unternehmen: 1889 gründete Servais ein keramisches Werk in Winterschlick bei Bonn, das später mit der Ehranger Firma fusionierte. Zudem folgten ein Zweigwerk in Polen und eine Beteiligung in Frankreich. Servais war sich als Chef eines großen Unternehmens seiner sozialen Verantwortung bewusst und sorgte für die ärztliche Versorgung der Mitarbeiter durch eine vertraglich vereinbarte Aufnahme im Mutterhaus. Außerdem förderte er die stationäre Krankenbe-



**Breites Sortiment.** Neben Fliesen gehörten auch Kleinplastiken, wie diese Figur des Philosophen Konfuzius auf einem Pferd mit löwenartigem Kopf, zum Sortiment der Firma Servais.

Foto: Stadtmuseum

treuung im Marienkrankenhaus. Rund um das Unternehmen entstanden ein Kindergarten, eine Nähschule und ein Heim für Fabrikarbeiterinnen. Die Ehefrau von Paul Servais war ebenfalls für ihr soziales Engagement bekannt. Heute erinnern in Ehrang eine Straße sowie ein Ehrengrab auf dem Friedhof an den Industriellen. pe

## OB verteilt Martinsbrezeln



Rund 600 Kinder beteiligten sich am vergangenen Mittwoch an dem traditionellen Martinszug in Trier-Nord und in der Innenstadt, der vor der nach dem Heiligen benannten Kirche endete. Dort verteilte Oberbürgermeister Wolfram Leibe einen Teil der von der Pfarrgemeinde gestifteten 600 Brezeln. Er bedankte sich bei Diakon Axel Berger für seine Texte zum Martinszug und beim Löschzug Kürenz für die Wache am Martinsfeuer. Das Musikprogramm gestalteten Kapellen aus Waldrach und Sirzenich. Neben Trier-Nord fanden in vielen weiteren Stadtteilen in den letzten Tagen die traditionellen Martinszüge statt. Bei einigen liefen mehr als 500 Kinder mit ihren Laternen mit. Foto: Christian Bösen

## Dank für 35 Jahre

Olaf Backes erhält goldenes Ehrenabzeichen für seine Verdienste in der Feuerwehr

Bei einem Kameradschaftsabend der Freiwilligen Feuerwehr Biewer bedankte sich Feuerwehrchef Herbert Albers-Hain bei den Kameraden und Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr für ihren Einsatz und ihr Verständnis. Neben Ernennungen, Beförderungen und einer Verabschiedung wurden auch acht silberne Ehrenzeichen verliehen (die RaZ berichtete). Das goldene Ehrenabzeichen und eine Urkunde des Landes Rheinland-Pfalz erhielt Olaf Backes für seine 35-jährige Mitgliedschaft.

Seit 35 Jahren ist Olaf Backes bei der Freiwilligen Feuerwehr Biewer aktiv, obwohl er als Brandrat und stellvertretender Chef der Trierer Berufsfeuerwehr inzwischen auch sehr gefordert ist. Am 1. Mai 1980 war er in Biewer in die Freiwillige Feuerwehr eingetreten, ein Jahr später kam er zur Berufsfeuerwehr Trier. Weil er beim Kameradschaftsabend verhindert war, gratulierte Dezernent Thomas Egger dem 54-jährigen nachträglich, stellvertretend für die zahlreichen anderen Geehrten und Ausgezeichneten des Löschzugs Biewer. Egger bedankte sich für das ehrenamtliche Engagement und würdigte die geleistete Arbeit der vergangenen Jahre, die bei Olaf Backes wohl in der Familie liegt. Schon der Großvater

war in der Feuerwehr aktiv, der Sohn ist Mitglied der Jugendfeuerwehr. Zusammen mit Albers-Hain überreichte Egger ihm als Geschenk einen Gutschein für ein Grillseminar. Eine angenehme Art im Umgang mit Feuer und ein Hobby, dem Backes in seiner Freizeit gerne nachkommt.

Bei wie vielen Einsätzen Backes schon dabei war und wie viele er selbst geleitet hat, kann er gar nicht

mehr sagen. In Erinnerung geblieben sind die Großeinsätze, darunter die Evakuierungen bei einem Bombenfund im Mutterhaus, der Großbrand eines Holzlagers in der Saarstraße oder das Zugunglück in Ehrang, bei dem ein Güterzug mit Gefahrstoffen entgleist und in Brand geraten war. Aber auch die vielen Schicksale, die er bei seinen Einsätzen immer wieder erlebt, prägen sich ein.



**Glückwunsch.** Dezernent Egger (l.) und Feuerwehrchef Albers-Hain (r.) schenken Olaf Backes einen Gutschein für ein Grillseminar. Foto: Presseamt

## Volle Rückzahlung zum festen Zinssatz


Landeseigene Bank verbessert Kreditkonditionen

Gute Nachrichten für künftige Bauherren und Wohnungskäufer: Die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) bietet jetzt für ihre Wohneigentumsdarlehen eine Zinsfestschreibung bis zur vollständigen Rückzahlung an. Für nachrangig gesicherte Kredite zum Neubau und Erwerb von selbst genutzten Wohneigentum kann zwischen Zinsfestschreibungen von zehn, 15, 20 oder 30 Jahren gewählt werden. Damit ergibt sich insgesamt eine Gesamtlaufzeit des Darlehens von rund 30 Jahren.

**Sichere Kalkulationsbasis**

Das neue ISB-Darlehen Wohneigentum mit einer Zinsfestschreibung bis zur vollständigen Rückzahlung gibt es mit einem Zinssatz von jährlich 2,25 Prozent für die gesamte Laufzeit und jährlich 2,20 Prozent Tilgung. „Die ISB ist eine der ersten deutschen

Förderbanken, die ein Darlehen mit einer Zinsfestschreibung bis zu einer Vollrückzahlung anbietet. Wir nutzen die aktuelle Kapitalmarktsituation und bieten insbesondere jungen Familien eine langfristig sichere Finanzierung mit gleichbleibender Belastung. Dabei gelten die bestehenden Einkommensgrenzen weiter“, erklärt Vorstandsmitglied Dr. Ulrich Link. Bei etwa 60 Prozent der ISB-Förderzusagen wurde dieses Jahr eine Zinsfestschreibung von 20 Jahren vereinbart. Die ISB bietet mit der langen Frist nicht nur dem Darlehensnehmer eine sicherere Kalkulationsbasis, sondern auch den mitfinanzierenden vorrangigen Hausbanken ein hohes Maß an Sicherheit.

 Städtisches Amt für Soziales und Wohnen, Volker Raach, Telefonnummer: 0651/718-1532, Internet: [www.isb.rlp.de](http://www.isb.rlp.de).

## Frohsinn und Brauchtum

Karnevalistische Ausstellung in der Stadtbibliothek

Kurz nach dem Start der „fünften Jahreszeit“ präsentiert die Stadtbibliothek Palais Walderdorff ab Donnerstag, 19. November, die Ausstellung „Karneval – die Kunst des Frohsinns und die Erhaltung heimatlichen Brauchtums“. Bis 6. Februar sind Orden, Ehrenzeichen, aber auch Kostüme aus der Region und aus Venedig und Rio de Janeiro zu sehen.

Karnevalsorden sind seit dem 19. Jahrhundert als Persiflage auf die staatlichen und militärischen Orden, Schärpen und Brustbänder bekannt. Heute werden sie an verdiente Karnevalisten verliehen. Bei der Gestaltung sind der Phantasie keine närrischen Grenzen gesetzt.

Die neue Ausstellung ist der Trierer Sammlerin Christel Hontheim-Monz zu verdanken. Seit Jahrzehnten dem Karneval eng verbunden, ermöglichten es ihr ihre vielfältigen Kontakte,

an besondere Sammelobjekte heranzukommen. Ihr Beruf als Damenschneidermeisterin, den sie auch für karnevalistische Zwecke einsetzt, begründet ihre besondere Affinität zu den Kostümen.

Zur Eröffnung der neuen Ausstellung am 19. November, 18 Uhr, im Palais Walderdorff, hat sich karnevalistische Prominenz angesagt: Peter Pries, Präsident des Landesverbandes Rhein-Mosel-Lahn im Bund Deutscher Karneval, sowie Hans Mayer, Präsident der Rheinischen Karnevals-Korporationen, sprechen ein Grußwort. Außerdem schauen das bisherige und das neue Trierer Prinzenpaar vorbei. Für gute Stimmung sorgen außerdem das in der Region bekannte Tanzpaar Denise und Sebastian Gouin sowie die Trierer Hofmusikanten unter der Leitung von Michael Heinsen.

## „Macht es besser als wir!“

### Abschlussfeier der Zukunftsdiplome mit Planetenreise

Wo sonst die Diplomfeiern eher ruhig und feierlich über die Bühne gehen, herrschte bei der Verleihung am Sonntag auf dem Uni-Campus II quirlige Lebendigkeit: 100 Kinder und sieben Hortgruppen haben zwischen Mai und Oktober mindestens sechs Veranstaltungen des Nachhaltigkeitsprogramms besucht. Damit qualifizierten sie sich für das LA 21 Zukunftsdiplom. Nach der Begrüßung durch Professor Andrea Möller (Universität) und Charlotte Kleinwächter, Geschäftsführerin des Agenda-Vereins, nahmen Tom, der Tüftler (Jan Krüger) und das langjährige Projekt-Maskottchen Sternchen (Gabi Bruckmann) die Kinder mit auf eine Reise. Dabei halfen Sternsternstern und kräftiges Stampfen der vielen Füße im Hörsaal. Als erstes landeten sie auf dem Mars. Hier lernte Tom, dass Luft zum Leben nötig ist.

Beim Wasserplaneten hielten alle Kinder blaues Papier in die Höhe. Eine Livekamera projiziert das Bild auf eine große Leinwand. Der letzte Planet ist tristlos und grau. Tom und das Sternchen finden einen Film der letzten Überlebenden: „Macht es besser als wir!“ Zurück auf der Erde überlegte Tom mit den Kindern, was zum Leben benötigt wird und wie es zu

schützen ist. Dazu hatten die Kinder bei den Veranstaltungen in den letzten Monaten zum Glück viel gelernt. Zum Abschluss sangen sie das seit zwölf Jahren beim Trierer Zukunftsdiplom bekannte Lied: „Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern!“ Diese Botschaft ist dem Agenda-Verein wichtig. Er will mit seiner Reihe auf ein verantwortungsbewusstes Leben vorbereiten. „Auch unser Verein könnte allein ein Bildungsprojekt dieser Größenordnung gar nicht stemmen. Aber viele Leute aus Trier machen gemeinsam das Zukunftsdiplom möglich“, so Kleinwächter.

2015 bot die Reihe insgesamt 108 Veranstaltungen. 47 standen erstmals auf dem Programm. Die außerordentlich positiven Reaktionen bei den Kindern ermutigen den Agenda-Verein, auch 2016 das Diplom zu organisieren. Dafür werden noch Sponsoren und neue Veranstaltungsangebote gesucht. Das Programm 2015 wurde durch die Unterstützung der Nikolaus-Koch-Stiftung, der Stadtjugendpflege, des evangelischen Kirchenkreises der Sparkasse und des Landkreises Trier-Saarburg möglich.



Weltraumführer. Tom, der Tüftler, und Projekt-Maskottchen Sternchen nehmen die Kinder mit auf die Planetenreise. Foto: Lokale Agenda 21

## Gemeinsam gegen Fremdenfeindlichkeit

### QuattroPole-Städte planen Veranstaltung

Charlotte Britz, Oberbürgermeisterin der Stadt Saarbrücken und aktuelle QuattroPole-Präsidentin, betonte bei der Mitgliederversammlung des Städteternetzwerks in Trier die Bedeutung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Bezug auf die Anbindung an den europäischen Schienenfernverkehr: „Diese Vereinsstruktur gibt uns die Möglichkeit, politisch sichtbarer zu werden und noch mehr Präsenz zu zeigen. Wenn wir von der Verkehrsanbindung unserer Städte reden, geht es auch um unser Bestreben, die Region wirtschaftlich attraktiv zu gestalten und Arbeitsplätze zu schaffen“, erläuterte Britz. Ausdrücklich begrüßte sie die Initiierung einer gemeinsamen Resolution von QuattroPole mit den Städteternetzwerken Tonicités, Sillon Lorrain und dem Eurodistrict Saar-Moselle zu diesem Thema.

#### „Vor Ort konkretisieren“

Der Metzger Beigeordnete Doan Tran pflichtete Britz bei und verwies zugleich auf die Notwendigkeit, im Anschluss an die Schaffung einer Rechtsstruktur eine grenzüberschreitende Dynamik zu entwickeln. Der Trierer

OB Wolfram Leibe nahm Bezug auf die kürzlich ausgerichtete Klimakonferenz von QuattroPole. „Der Energiebereich eröffnet uns große Gestaltungsmöglichkeiten auf der kommunalen Ebene. Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bietet uns hier einen Mehrwert. Allerdings muss auch jede Stadt für sich diese politischen Strategien vor Ort konkretisieren“, erläuterte Leibe. Der Vorschlag des Luxemburger Mitglieds Guy Foetz, die Organisation einer gemeinsamen Veranstaltung gegen Fremdenfeindlichkeit und für die Freizügigkeit in der Europäischen Union ins Auge zu fassen, fand bei den Anwesenden breite Zustimmung. Im Kernraum der Großregion liege mit Schengen ein Symbol der europäischen Integration und Völkerverständigung. Roger Cayzelle, Vorsitzender des Wirtschafts-, Sozial- und Umweltausschusses Lothringens und aktueller Präsident des Instituts der Großregion, ging in seinem Vortrag vor allem auf den neuen Zuschnitt der Regionen in Frankreich ein. Der künftige Verbund im Osten des Landes umfasst neben Lothringen das Elsass und die Champagne-Ardenne.



„Geht doch“. Unter diesem Motto pilgert diese Gruppe von Flensburg über Trier nach Paris. Sie fordern ein rechtlich verbindliches und faires Klimaabkommen, das ab 2020 das bisher gültige Kyoto-Protokoll ablösen soll. OB Wolfram Leibe empfing die Pilger im Rathaus. Foto: Presseamt

## Unterwegs für das Klima

### OB Leibe empfängt ökumenische Pilger auf dem Weg nach Paris

Aus Sorge über die Auswirkungen des Klimawandels haben sich internationale Pilgergruppen auf den Weg gemacht, um ein Zeichen für mehr Klimagerechtigkeit zu setzen. Vergangene Woche legten sie einen Stopp in Trier ein.

Im Juli letzten Jahres sind die ersten Pilger aus Skandinavien am Nordkap gestartet. Am 13. September wanderten deutsche Pilger in Flensburg los, eine weitere Gruppe startete Anfang November vom badischen Kehl aus. Die Aktion Klimapilgern wird von einem breiten Bündnis aus katholischen Diözesen, der evangelischen Landeskirche, christlichen Entwicklungsdiensten, Missionswerken und Jugendverbänden getragen. Sie wandern auf traditionellen Pilgerwegen 1470 Kilometer zur Weltklimakonferenz, die vom 30. November bis 11. Dezember in Paris stattfindet, und verbinden spirituelle Besinnung mit politischem Engagement. Geschlafen wird entlang der Strecke in öffentlichen Einrichtungen und bei Gastfamilien.

Vergangene Woche machte eine Gruppe Zwischenstopp in Trier. „Geht doch! Ökumenischer Pilgerweg für Klimagerechtigkeit“ stand auf Deutsch und Französisch auf ih-

rem Wimpel, den die meisten am Rucksack tragen. Oberbürgermeister Wolfram Leibe begrüßte die Pilger im Großen Rathaussaal und erläuterte die Klimapolitik Triers. „60 Prozent des Stroms in Trier ist heute regenerativ“, sagte er und fügte an, dass auch die Elektromobilität ein wichtiges Thema sei, das in Trier angegangen werde. Etwa mit den geplanten Elektrobusen der Stadtwerke, die in der Nacht an die Steckdose kommen und den selbst erzeugten Strom aus regionaler Wind- und Solarkraft für den ÖPNV nutzen sollen. Leibe verwies auch auf die QuattroPole-Klimakonferenz in Metz, in der die Städte Metz, Trier, Saarbrücken und Luxemburg eine Absichtserklärung zum Klimaschutz unterzeichnet hatten. Abschließend gab der OB noch eine kurze Vorschau auf die nächsten Großereignisse in Trier: die Nero-Ausstellung im nächsten Jahr und die zahlreichen Veranstaltungen zum 200. Geburtstag von Karl Marx 2018. „Wenn Sie nicht mehr unterwegs sind, kommen Sie zurück“, lud Leibe die Pilger ein.

Der Koordinator der Diözesanstelle Weltkirche im Bistum Trier, Ludwig Kuhn, der für die Etappe zuständig ist, bedankte sich im Namen der Pilger für den freundlichen Empfang.

„Die globale Klimaveränderung bedroht schon heute Teile der Weltbevölkerung und auch in Deutschland ist man inzwischen gegen Sturmschäden die durch immer stärkere Unwetter entstehen, machtlos“, erläuterte Kuhn. In den 60er, 70er und 80er-Jahren sei das noch regulierbar gewesen.

#### Eindrücke der Reise

Auch einige Pilger meldeten sich zu Wort und schilderten Eindrücke ihrer Reise. Einer berichtete, dass sie im Norden Deutschlands durch wenig Wald, dafür aber an drei Meter hohen, ewig langen Maisfeldern entlang gelaufen seien. Die schweren Fahrzeuge, die Mais-Silage transportieren, würden die Straßen dort kaputt machen. Eine schwedische Pilgerin berichtete, dass sie und eine dänische Reisende je eine Flasche mit Wasser aus ihrer Heimat dabei hätten: „Wir brauchen alle gemeinsam Wasser und wollen es als Symbol bis nach Paris tragen.“ Neben einem Gottesdienst, einer konsumkritischen Stadtführung und einem Ausstellungsbesuch in der VHS wurde ein Vortrag im Mergener Hof mit Satellitenbildern zum Klimawandel angeboten. Danach ging es für die Pilger weiter über Metz in Richtung Paris.

## Globen geben Einblick in Barockzeit

### Neues Buch informiert über Exponate in der Schatzkammer

Die Stadtbibliothek an der Weberbach ist im Besitz von zwei bedeutenden Globen des venezianischen Franziskaners Vincenzo Coronelli (1650 bis 1718), des berühmtesten Globenbauers seiner Zeit. Erd- und Himmelsgloben veranschaulichen das Bild der Welt und des Kosmos der Menschen der späten Barockzeit. Einen Überblick bietet eine neue Publikation von Professor Wilhelm Seggewiß, ehemaliger Astrophysiker an der Uni Bonn und Leiter der Sternwarte Daun.

Die beiden Coronelli-Globen befanden sich einst im Besitz des Trierer Kurfürsten und Erzbischofs Johann Hugo von Orsbeck. Durch die Säkularisation gelangten sie als Teil der Jesuitenbibliothek in die Stadtbibliothek. Heute sind sie eine Hauptattraktion der erneuerten Schatzkammer.

Das Trierer Globenpaar ist allen anderen Exemplaren gleicher Größe wegen seiner prachtvollen Ausstattung und seines guten Erhaltungszustandes weit überlegen. Der Himmelsglobus zeigt 75 phantasievoll ausgestaltete Sternbilder der südlichen und der nördlichen Himmelskugel. Auch der Halleysche Komet ist schon eingezeichnet. Auf dem Erdglobus sind die damals neuesten Entdeckungen der Seefahrt bereits berücksichtigt.

Wilhelm Seggewiß: „Die Coronelli-Globen. Barocke Pracht und Wissenschaft“ (Reihe „Kostbarkeiten der Stadtbibliothek“), Paulinus-Verlag, Trier 2015. ISBN: 978-3-7902-0515-2, 6,90 Euro. Erhältlich im Buchhandel oder in der Bibliothek.



# WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. November 2015)



## AUSSTELLUNGEN

bis 18. November  
**Aquarelle von Christian Gödert**, Brüderkrankenhaus

bis 20. November  
**„Maschinen und Manuskripte“: digitale Erschließung der Handschriften von St. Matthias**, Bibliothek des Priesterseminars

bis 22. November  
**Jahresausstellung der Gesellschaft für Bildende Kunst**, Tuchfabrik

bis 23. November  
**„Gesundheit ist ein Menschenrecht – Auch in den Slums von Nairobi?“**, Fotos von Trierer Uni-Studenten, Sparkasse, Theodor-Heuss-Allee

bis 27. November  
**„Unbehindert kreativ“: Ergebnisse eines Inklusionsprojekts an einer Jugendkunstschule in Klotten**, ADD-Gebäude, Willy-Brandt-Platz

bis 27. November  
**„Wir alle sind Zeugen – Menschen im Klimawandel“**, Atrium im Palais Walderdorff

bis 28. November  
**„Cargo“-Ausstellungsaustausch**, Galerie Junge Kunst

bis 16. Dezember  
**„Sehnsucht ist das Feuer der Seele“**, Klinikum Mutterhaus

bis 18. Dezember  
**„Ich male, was ich will“**, Werke von Anton Veit, Richterakademie,

bis 19. Dezember  
**„Haus im Meer“**, Photographien von Daniel Schieben aus Trier, Galerie Gesellschaft für Bildende Kunst

bis 20. Dezember  
**„Vernetzte Korrespondenzen: Briefe aus dem Exil“**, Universitätsbibliothek

bis 31. Dezember  
**„Faszination Stein – Shona-Skulpturen“**, Galerie P. Weber

**„Fallers Häuser-Welten“**, Spielzeugmuseum

bis 9. Januar 2016  
**Zeichnungen und Collagen von Dorle Schaubreitner**, Remise Quint (nach Vereinbarung)

bis 24. Januar 2016  
**„farben-reich“**, Werke von Antonia Berning, Museum am Dom

bis 29. Januar 2016  
**Ausstellung „Ohne Filter“ des Forums für Fotografie Mosel-Eifel**, Europäische Rechtsakademie,

bis 7. Februar 2016  
**„Keramik und Kunsthandwerk für den Weltmarkt: Die Servais-Werke in Ehrang“**, Stifterkabinett im Stadtmuseum

bis 12. Februar 2016  
**„Sehnsucht“, Gemälde von Rudolf Fritz**, SWR-Studio

bis 4. März 2016  
**„Lichter der Großstadt“**, Fotos aus Krakau, Berlin, Trier, Paris, Burgos, Salamanca und Lissabon von Uli Schmidt, ÖVK, Standort Theobaldstraße 12

22. November bis 17. Januar 2016  
**Robert-Schuman-Preis 2015**, Stadtmuseum Simeonstift  
Eröffnung: 22. November, 11.30 Uhr

19. November bis 6. Februar 2016  
**„Karneval – die Kunst des Frohsinns und die Erhaltung heimatischen Brauchtums“**, Stadtbibliothek Palais Walderdorff, Eröffnung: 19. November, 18 Uhr

## Mittwoch, 18.11.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Kaffeeproduzenten im Klimawandel“**, mit Alfons Schramer, Genusswelt/Palmengarten Franz-Georg-Straße 50, 17 Uhr

**„Ihr Ruhen sei Herrlichkeit – Zur Sepulkralkultur der SchUM-Gemeinden im Mittelalter“**, Universität, Hörsaal 10, 18 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Jekyll & Hyde: Resurrection“**, Rockmusical, Theater, Großes Haus, 20.30 Uhr, Infos: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

### KONZERTE / SHOWS.....

**„Merci!“**, mit Marcel Adam und dem Duo La fine équipe, Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Telefonaktionstag zum beruflichen Wiedereinstieg für Eltern** der Agentur für Arbeit, 9 bis 13 Uhr, Kontakt per Telefon: 0651/2052050 oder E-Mail: [trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de](mailto:trier.wiedereinstieg@arbeitsagentur.de)

**Beratungstag zur Ausbildung in Luxemburg**, BiZ der Agentur für Arbeit, 10 bis 12.30/14 bis 16 Uhr

## Donnerstag, 19.11.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**„In finsterschwarzer Nacht“**, Bilderbuchkino, Stadtbibliothek im Palais Walderdorff, 16.15 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Teresa von Avila – Ordensfrau, Kirchenlehrerin, Mystikerin. Zu ihrem 500. Geburtstag 2015“**, Welschnonnenkirche, 19 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Maestro“-Improtheater-Wettbewerb**, Kasino, 20 Uhr

**„Jekyll & Hyde: Resurrection“**, Rockmusical, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

**„Ich bleib dann mal hier“**, Comedy mit Senay Duzcu, Tuchfabrik, Kleiner Saal, 20.30 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Ack van Rooyen-Jazzquintett**, Tuchfabrik, Großer Saal, 20.30 Uhr

### SPORT.....

**Winterland Trier**, Sparkassen-Ice-Arena auf dem Kornmarkt, weitere Infos: [www.winterland-trier.de](http://www.winterland-trier.de) (bis 14. Februar)

## Freitag, 20.11.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

**Ausstellung mit Vorlesebüchern (ganztätig) sowie Vorlesungen/Präsentation zum japanischen Papiertheater „Kamishibai“**, Kinderabteilung Bibliothek Palais Walderdorff, 14, 15, 16 und 17 Uhr

### THEATER / KABARETT.....

**„Peter Pan“**, Familienmusical (Voraufführung), Theater, Großes Haus, 10 Uhr

**„Mundstuhl“-Jubiläumsprogramm**, Tuchfabrik, Großer Saal, 20 Uhr

**„Romeo und Julia“**, von William Shakespeare, Waldorfschule, 20 Uhr

**„Jekyll & Hyde: Resurrection“**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

# WOHIN IN TRIER? (18. bis 24. November 2015)

## Freitag, 20.11.

### KONZERTE / SHOWS.....

**Deep Purple**, Arena, 20 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Ü 80-Party, Wave/Ska/Post-Punk**, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

**Mittelalterliches Bankett**, Frankenturm (erste Etage), 19 Uhr, (außerdem: 21. November)

**Celtic Whiskey Tasting**, Frankenturm, Kleiner Saal, 20 Uhr (außerdem: 21. November)

## Samstag, 21.11.

### KINDER / JUGENDLICHE.....

Jugendkulturtag „Winteredition“, Jugendzentrum Exhaus, 11 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Info-Tag für den künftigen fünften Jahrgang und die Oberstufe**, IGS, Wolfsberg, 9 Uhr,

**Info-Tag für pflegende Angehörige**, Brüderkrankenhaus, 10 Uhr

**Tag der offenen Tür in der BBS Wirtschaft**, Irminenfreihof, 10 Uhr, weitere Informationen: [www.bbsw-trier.de](http://www.bbsw-trier.de)

### THEATER / KABARETT.....

**„Jekyll & Hyde: Resurrection“**, Rockmusical, Theater, 19.30 Uhr

**Teil 4 der Opernübertragung „Lulu“ von Alban Berg**, Broadway-Kino, 18.30 Uhr

**„Romeo und Julia“**, von William Shakespeare, Waldorfschule, 20 Uhr

**Poetry Slam**, Mergener Hof, 20 Uhr

### KONZERTE / SHOWS.....

**Deutsches Requiem**, von Johannes Brahms, mit dem Friedrich-Spee-Chor St. Maximin, 20 Uhr,

**Dota**, Tuchfabrik, 20 Uhr,

### SPORT.....

**Handball Damen-Bundesliga DJK/MJC Trier (Miezen) – BSV Sachsen Zwickau**, Arena, 15 Uhr

**Rollstuhlbasketball: Doneck Dolphins Trier – Hannover United**, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

### VERSCHIEDENES.....

Workshop **„Holzbildhauerei mit Zirbenholz“**, (Zukunftsdiplom) Werkstatt Akom la Engel, 15 Uhr

**Adventsbasar**, Tierheim, 13 Uhr

### PARTIES/DANCE FLOOR.....

**Kölsche Nacht**, Romika-Partyzelt, Metternichstraße 33 a, 20 Uhr,

**Anything Blows**, Zapotex, Pferdemarkt, 22 Uhr

## Sonntag, 22.11.

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Der Wiener Kongress tanzt und arbeitet“**, mit Heinz Lukas-Kindermann, Theaterfoyer, 11 Uhr  
Karten per E-Mail ([info@oesterreich-forum.de](mailto:info@oesterreich-forum.de)) oder telefonisch: 0651/31111

**Vorstellung Neues Trierisches Jahrbuch 2015**, Kurfürstliches Palais, 17 Uhr, weitere Infos: [www.verein-trierisch.com](http://www.verein-trierisch.com)

### THEATER / KABARETT.....

**Premiere: „Peter Pan“**, Familien-Musical von James M. Barrie mit Musik von Leonard Bernstein, Theater, Großer Saal, 16 Uhr,

### SPORT.....

**Basketball Zweite Bundesliga: Gladiators Trier – Dragons Rhöndorf**, Arena, Fort Worth-Platz, 17.30 Uhr

### KONZERTE.....

**„Zipper, Zipper, Zipperlein“**, Komische Oper nach C. W. Gluck Remise Quint, 17 Uhr,

**Brauners Blues Corner**, mit Tim Lothar, Brunnenhof-Restaurant, 20 Uhr

## Montag, 23.11.

### THEATER / KABARETT.....

**„Peter Pan“**, Familienmusical Theater, Großes Haus, 10 Uhr

**„Steh Deinen Mann ... auf der Suche nach dem schwulen Superspieler“**, Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr, Infos: [www.fanprojekt-trier.de](http://www.fanprojekt-trier.de)

### VERSCHIEDENES.....

**Trierer Weihnachtsmarkt**, Hauptmarkt/Domfreihof (bis 22. Dezember), weitere Infos: [www.trierer-weihnachtsmarkt.de](http://www.trierer-weihnachtsmarkt.de)

## Dienstag, 24.11.

### FÜHRUNGEN.....

**„Hundert Highlights – Kostbare Handschriften und Drucke“**, Rundgang durch die Schatzkammer Weberbach, 15 Uhr

**Rundgang durch die Ausstellung zum Robert-Schuman-Kunstpreis 2015**, mit Dr. Bärbel Schulte, Stadtmuseum Simeonstift, 19 Uhr

### VORTRÄGE / SEMINARE.....

**Info-Tag zu den Oberstufen-Angeboten an den Trierer Gymnasien**, Friedrich-Spee-Gymnasium, 19.30 Uhr

**„Papierloses Handwerk – Geld und Zeit sparen mit der elektronischen Rechnungsstellung“**, Hwk-Tagungszentrum, 17 Uhr, Anmeldung per E-Mail ([ischikowski@hwk-trier.de](mailto:ischikowski@hwk-trier.de)) oder telefonisch: 0651/207-108

**„Traditionen der Lebenspflege in China“**, Vortrag mit Dr. Gisela Hildenbrand in der Reihe „China heute“, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr,

### THEATER / KABARETT.....

**„Alles bleibt anders“**, Stück mit Text und Musik von Georg Kreisler Kasino am Kornmarkt, 19.30 Uhr

**Schauspiel nach Motiven von Molière**, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr, Info: [www.teatrier.de](http://www.teatrier.de)

**„Antigone.Stimmen“**, Stück nach Sophokles Thermen am Viehmarkt, 20 Uhr

### KONZERTE.....

**„Drink Responsibly“-Tour 2015**, mit den Betty-Ford-Boys Jugendzentrum Exhaus, Zurmaiener Straße, 20 Uhr

**Radio Havanna**, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20 Uhr, weitere Infos: [www.luckys-luke.de](http://www.luckys-luke.de)

Alle Angaben ohne Gewähr,  
Stand: 12. November 2015